

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

216 (11.5.1909) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Exempl. gedruckt auf 3 Zweiflings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 216.

Karlsruhe, Dienstag d. 11. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Das württembergische Königspaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. Mai. Bei herrlichem Frühlingswetter ist heute mittag pünktlich zur festgesetzten Zeit, um 11.52 Uhr, König Wilhelm II. und Königin Charlotte von Württemberg in der festlich geschmückten badischen Residenz eingetroffen, herzlich begrüßt von einem zahlreichen Publikum.

Das württembergische Königspaar hatte, wie uns ein Telegramm aus Stuttgart meldet, um 10.10 Uhr mittelst Sonderzugs die Fahrt nach Karlsruhe angetreten. Im Gefolge der Majestäten befinden sich Prinzessin Marie von Urzfaul, Hofdame Freiin von Palm, Generaladjutant Freiherr von Bilsinger, Oberhofmeister Freiherr von Reischach, Kammerherr Freiherr von Tessen, Legationssekretär Freiherr von Güttingen und Flügeladjutant Hauptmann Dörtenbach.

Geraume Zeit vor Antritt der hohen Gäste hatten sich die Großherzoglichen Herrschaften auf dem mit Pflanzengrün und Fahnen in badischen und württembergischen Farben reich geschmückten Bahnsteig eingefunden, woselbst sie Prinz und Prinzessin Marie und die zum Empfang befohlenen Hofkavalieren, Generalität, die Spitzen der staatlichen und kirchlichen Behörden begrüßten. Unter den Erschienenen bemerkten wir die Minister von Dusch, von Warshaw, von Bodman und Honell, den Kommandierenden General des 14. Armeekorps, Frhr. von Hainz, den Stadtkommandanten Frhr. Kind von Badenstein, Divisionskommandeur von Zabel, sowie das Offizierskorps der Garnison, ferner Oberbürgermeister Siegrist, Amtsvorstand Freiherr von Kraft-Ebing und Polizeidirektor Schabbe. Weiterhin hatten sich Vorstandsmitglieder des württembergischen Kavalleristenvereins und des hiesigen Vereins der Württemberger eingefunden. Der Großherzog ließ sich durch den württembergischen Konful Herrn Müller den Vorstand des Kavalleristenvereins Herrn Sambsch und den ersten Vorstand Herrn Helber und ersten Schriftführer Herrn Fröhner vom Verein der Württemberger vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen. Der Großherzog erkundigte sich eingehend nach den Zielen des „Vereins der Württemberger“.

Bei der Einschiffung des königlichen Sonderzuges präsentierte die auf dem Perron aufgestellte Ehrenkompanie, gestellt von der 3. Kompanie des Leibgrenadierregiments unter Führung des Hauptmanns Frhr. Hofe von Rodenstein, während die Musik den Präsentiermarsch spielte.

Die Begrüßung der Fürstlichkeiten war eine überaus herzliche. Der König (in der Uniform des Grenadierregiments König Karl mit dem Bande des badischen Hausordens der Treue) und der Großherzog (in der Uniform seines 8. württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 mit dem Bande des Friedrichsordens) schritten Johann, gefolgt von einer glänzenden Suite, die Front der Ehrenkompanie ab. Unterdessen hatten sich die fürstlichen Damen in den Fürstensalon des Bahnhofs begeben, wo Oberbürgermeister Siegrist der Königin einen prächtigen Rosenkranz überreichte.

Der König und der Großherzog nahmen alsdann den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie entgegen, worauf Sr. Majestät die Gefolge und die übrigen zum Empfang erschienenen Herren vorgestellt wurden. Außerdem wurden dem König Herr Sambsch, 1. Vorstand des württembergischen Kavalleristenvereins und die Herren Helber und Fröhner vom „Verein der Württemberger“ vorgestellt. Der König unterhielt sich längere Zeit in liebenswürdiger Weise mit den Vereinsvorständen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Vereine blühen und gedeihen möchten.

Die Fahrt zum Schlosse erfolgte in zwei offenen Bierpännern, eskortiert von einer Abteilung der Leibdragoner unter dem Kom-

mando des Rittmeisters von Bohlen-Halbach. — Zwischen Portal und Schloßwache bildete das Kadettenkorps Spalier. Sofort nach der Ankunft am Großherzoglichen Schlosse defilierten die Dragoner vor den Fürstlichkeiten. Im Schlosse begrüßte das württembergische Königspaar alsdann Großherzoginwitwe Luise und die Königin von Schweden. Um halb 1 Uhr fand Frühstückstafel statt.

Abends 6 Uhr ist im Residenzschlosse Galafest. Nach Beendigung derselben wohnen die Majestäten und Großherzoglichen Herrschaften der Festvorstellung im Groß. Hoftheater an, woselbst „Lalme“ in Szene geht.

Zum Ehrendienst beim König und der Königin sind befohlen Generalmajor Frhr. von Watter, Hofmarschall Frhr. von Gemmingen, Kammerherr Frhr. von Rüdiger und Oberstleutnant Frhr. Thum von Neuburg.

Die württembergischen Herrschaften werden, wie wir hören, morgen vormittag kurz vor 11 Uhr wieder von hier abreisen.

## Badische Chronik.

Mannheim, 11. Mai. (Privattelegr.) In der außerordentlichen Generalversammlung der Zuckerfabrik Mannheim wurde die Auflösung der Gesellschaft einstimmig beschloffen. Das in der Unterstadt befindliche Terrain soll an ein Konfortium verkauft werden.

Schwetzingen, 11. Mai. Der Männergesangsverein „Germania“ Osterheim beging gestern sein 45jähriges Stiftungsfest, verbunden mit 2. Jahreshochzeit und großem Gesangswettstreit. In dem Wettstreit beteiligten sich 19 Vereine.

Walldorf (A. Wiesloch), 11. Mai. Zu dem 15., 16. und 17. Mai d. J. stattfindenden Volkssturmfest haben sich 30 Vereine mit über 1000 Turnern gemeldet.

Forstheim, 11. Mai. Die Frau des Goldarbeiters Bischoff, die sich gestern in der Aufregung aus dem 5. Stock ihrer Wohnung in den Hof gestürzt hatte, ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

Baden-Baden, 10. Mai. Wie schon kurz berichtet, wird am 5., 6. und 7. Juni hier der 2. Bad. Kavallerientag abgehalten werden. Zu demselben sind alle ehemaligen Kavalleristen, gleichviel bei welchem Regimente sie gedient haben, eingeladen. Der Protektor dieser Tagung, Prinz Max, wird der Veranstaltung beizuhelfen und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch der Großherzog zu dem Feste erscheinen wird.

Emmendingen, 11. Mai. Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines weltlichen Abgeordneten für die evangelische General-synode wurde Geh. Oberregierungsrat Salzer in Karlsruhe einstimmig gewählt. Als Ersatzmann für den verstorbenen Abgeordneten Herr Bürgermeister Weiffen-Schallstadt gewählt.

## Aus den Nachbarländern.

Lambrecht (Pfalz), 10. Mai. Zu einem Volksfest größten Stils gestaltete sich die gestern hier stattgefundene jährliche Zusammenkunft der sämtlichen Ortsgruppen des Pfälzer-Waldvereins. Die Zahl der Teilnehmer — es waren sämtliche, fast 71 Ortsgruppen, vertreten, darunter einzelne mit mehreren hundert Mann, trug auf mindestens 5000 geschätzt werden, die den im Bärenthal, unweit Lambrecht, im Schatten der Bäume gelegene Festplatz dicht anfüllte. Die Lambrechter Stadtmusik konzertierte und ein äußerst buntes Leben hielt bis zu den Abendstunden die Wandrerfreunde und die meist in duftigen hellen Kleidern erschienenen sehr zahlreichen Wanderfreundinnen zusammen. Von den ansehnlichsten Gruppen waren besonders die Frankfurter und die 30 Mann starke Karlsruhe-Ortsgruppe Gegenstand freundschaftlicher Aufmerksamkeit. Aecht „pälzlicher“ Humor brach überall durch

und fand auch beim Festzug in den improvisierten Fahnen einzelner Gruppen Ausdruck.

Vampertheim, 10. Mai. Gestern brach in Büttstadt Großfeuer aus. Es wurden verschiedene Hofräten nebst Stallungen eingeschmiedet. Bei den Aufräumarbeiten wurde in der Hofraute des Johann Kohn 2 die Leiche eines 3 Jahre alten Kindes gefunden. Man nimmt an, daß das Kind durch Spielen mit Streichhölzchen den Brand verursacht hat.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai. Das Kaiserpaar trifft Sonntag den 16. Mai direkt von Wien kommend ein und wird bis Montag vormittag hier verweilen. Von hier reist das Kaiserpaar zunächst nach Wiesbaden und begibt sich von da am Mittwoch den 19. Mai nach Frankfurt, um dem bis Samstag abend dauernden Kaiserwertingen anzuwohnen. Von da reist das Kaiserpaar nach Berlin. Noch am Tage der Abreise des Kaiserpaars von Karlsruhe, Montag den 17. Mai, trifft als Vertreter des Prinzregenten Luitpold, Prinz Ludwig von Bayern, nachmittags 2 Uhr 40 Min. hier ein und wird zwei Tage hier bleiben.

Parademusik. Morgen, Mittwoch, 12 Uhr 15 Min., spielt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auf dem Schloßplatz.

Café und Restaurant „Grüner Baum“. Abends 8 Uhr konzertiert zurzeit in den Sälen des „Grünen Baum“ eine neue Künstlerkapelle. Der Saal war gestern überfüllt und das Publikum lauschte mit sichtlichem Genuß den Darbietungen. Reicher Beifall belohnte die Vortragenden und viele Zugaben mußten erfolgen. In Kürze dürfte sich die Kapelle einer großen Beliebtheit erfreuen.

Warnung vor dem Maiglöckchen. Wer sieht es wohl dem jarten, duftenden Maiglöckchen an, daß es irgend etwas Böses im Schilde führt, ein schwer schädigendes Gift bergen könne? Und doch ist dies der Fall! Die Pflanze enthält das früher teilweise in den Apotheken gebrauchte Convallaria, und besonders ist es die Wurzel, die früher gegen Epilepsie und Herzkrankheiten, und der aus den bitter und scharf schmeckenden Blüten bereitete Maiglöckchenessig, der als Hausmittel gegen Kopfschmerz verwendet wurde. Auch werden letztere als Nies- und Schnupfpulver gebraucht. Nun ist es ja gerade kein tödliches Gift, das die Maiglöckchen birgt, aber es kann immerhin ernstes Unwohlsein hervorrufen, und Vorsicht ist gerade bei ihr darum angebracht, weil alle Teile der Pflanze, von der Wurzel bis zum Glöckchen, das Gift enthalten. Darum muß man besonders Kinder ernstlich warnen, den Blütenstengel der Pflanze in den Mund zu nehmen.

Die Internationale Kraftfahrzeug-Konkurrenz in Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. Mai. Wer heute eine Fahrt über das große Chausseeneß Deutschlands unternimmt, wird überall auf das Geseurre des automobilen Lastträgers stoßen, der seine Kiebelnlasten an mächtigen Warenkolli, die schweren Erzeugnisse der Eisenindustrie oder die mächtigen Stapel von Bierfassern bergauf, bergab schleppt, um sie an die Abnehmer zu verteilen. Es ist unzweifelhaft, daß heute der Motor für Lastwagen die Kinderkrankheiten im wesentlichen Teil überwunden hat. Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit haben sich von Jahr zu Jahr verbessert, und mit ihnen ist die Rentabilität des Lastenautomobils gestiegen. Aber noch ist viel zu propagieren. So ist denn die zur Zeit durch West- und Süddeutschland stattfindende Lastenautokonzurrenz, deren Teilnehmer heute in unserer Stadt eintrafen, veranstaltet vom Kaiserlichen Automobilklub und dem Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller, freudig zu begrüßen. Es ist damit den großen Interessententreffen in den von der Fahrt berührten Gegenden ermöglicht, die einzelnen Wagen auf ihre Ver-

angelich ermeden und berauben wollte. Wittmak wurde schwer verletzt. Der Täter ergriff die Flucht. Bisher ist es nicht gelungen, ihn zu ergreifen.

Bernkastel, 11. Mai. (Tel.) Ein im Vorort Eues wohnender Winger und Mehlhändler namens Peter Henger erlag heute morgen seine beiden Töchter von 18 bzw. 21 Jahren. Der Mörder ist völlig apathisch und verweigert jede Auskunft über das Motiv seiner Tat.

Utenburg, 11. Mai. (Tel.) Im Dorf Weihenborn stürzte gestern das Gerüst eines Neubaus in sich zusammen. Ein Mann wurde getötet, einer lebensgefährlich, 2 Arbeiter leicht verletzt. Die Ursache ist noch unbekannt.

Jahrze, 11. Mai. (Tel.) In dem Koffer eines Dienstmädchens wurde der Leichnam eines Knaben gefunden, den es einige Tage vorher geboren und getötet hatte. Das Mädchen hat die Tat eingestanden.

Graz, 11. Mai. (Tel.) In Pösitz bei Marburg stieß heute früh der Tirol-Kärntener Eilzug mit einem Personenzug aus Graz zusammen. Der Maler Walter aus Marburg wurde getötet, zwei Personen verletzt, darunter eine schwer. Zwei Wagen gerieten in Brand, der Padwagen des Eilzuges wurde zertrümmert, die Lokomotive entgleiste.

Messina, 11. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag wurde ein neuer Erdstöß verspürt. Die Bevölkerung befürchtet noch immer Katastrophen.

Paris, 11. Mai. (Tel.) In der Lafayettestraße sind drei Personen von einem Automobil, das auf den Bürgersteig geraten war, schwer verletzt worden. Der Chauffeur wurde wegen zu schneller Fahrens verhaftet.

## Kleine Zeitung.

Johann, der Reichsverweser. Erst 50 Jahre sind es am gestrigen 10. Mai gewesen, daß Erzherzog Johann, der ehemalige Reichsverweser, als ein Siebenundfünfziger in der österreichischen Provinz Graz starb und so dünkt es uns, als hätte er vor unbestimmter Zeit gelebt. Ein braver Mensch, aber schlechter Musikant, hatte der Prinz, ein Großsohn des jetzt regierenden Kaisers Franz Joseph,

## Eid und Eidesformel.

Zweimal hat in jüngster Zeit der Deutsche Reichstag sich mit der Frage der gerichtlichen Eidesleistung beschäftigt: zuerst beim Kolonialrat, wo Staatssekretär Dernburg die Ansicht vertrat, daß für die Eingeborenen in den Kolonien eine besondere Eidesformel geschaffen werden müsse; sodann in diesen Tagen bei der Beratung der neuen Justizgesetze, wo die Frage zur Diskussion stand, ob mit Rücksicht auf die Gewissensbedenken vieler Zeugen statt der bekannten üblichen Anrufung Gottes die einfachen Worte „Ich schwöre“ künftig zulässig sein solle.

Die zweifelslos wichtige Frage hat nicht nur vom juristischen, auch vom kulturgeschichtlichen und ethnographischen Standpunkte aus Interesse. Ethnologisch und traditionell bildet der Eid oder die Eidesleistung zweifellos einen religiösen Akt. In Rußland ist der Zeuge verpflichtet, feierlich die Hand über die heilige Schrift auszustrecken; vor dem englischen Gerichtshof muß der „witness“ vor seiner Aussage die Bibel küssen; in Deutschland wird der Schwur geleistet mit ausgestreckten drei Fingern der rechten Hand vor dem Kreuz. Zu allen Zeiten überhaupt und bei allen Völkern, die den Eid kannten, war seine Leistung von entsprechenden religiösen Zeremonien begleitet. Die Römer zumal waren sehr peinlich in der Respektierung des geschworenen Eides. Als nach der Schlacht von Cannä die Bewohner Roms in ihrer Furcht nach Sizilien fliehen wollten, ließ Scipio sie einen Eid darauf schwören, die Stadt nicht zu verlassen, und allein die Furcht, ihren Eid zu verletzen, genügt, alle Bürger in ihrer bedrohten Vaterstadt zurückzuhalten. Nach dem Ritus derjenigen Religionen, die den Eid kennen, wird der Fluch des Himmels auf das Haupt des Meineidigen infolge seiner Anrufung geladen, denn derjenige der Gott zum Zeugen seiner Glaubwürdigkeit anruft, setzt sich ipsonat in der Strafe aus, die seine Treulosigkeit oder sein Unglaube verdient. Daher bildet in der Formel jedes religiösen Eides die Anrufung Gottes einen wesentlichen Teil, der in den Augen der Gläubigen erst als die wirkliche Sanktion des Schwures gilt. Bei den Alten wurde ausdrücklich betont, daß der Jörn der Götter sich auf den Meineidigen herablassen möge. Zumal die Römer brauchten dabei die juristischsten Formeln, und manche orientalische Völker vollziehen

noch in unseren Tagen den Eid unter Darbringung von blutigen Opfern. „Wenn ich lüge“, ruft der schwörende Ananite aus, indem er ein Messer in der rechten Hand, in der linken eine junge Henne bei den Füßen hält, „so soll mein Leben davonfliegen, wie das dieses Geflügels.“ Und mit einem brüskten Hiebe schlägt er dem Tiere den Kopf ab.

Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet das sonst so wenig fortschrittliche Reich der Mitte, das statt der Anrufung von Gottheiten nur den reinen Gewissens Eid von dem gerichtlichen Zeugen fordert. Dieser muß mit gekreuzten Armen, dem Richter gerade ins Gesicht schauend, die Worte sprechen: „Ich übernehme die Verantwortlichkeit für die Aussage, die ich machen will; sage ich nicht die ganze Wahrheit, so erkläre ich mich für schuldig.“ Das ist der chinesische Eid, den auch die ananitischen Völker akzeptiert haben und den heute noch die französischen Gerichtshöfe in Indochina zulassen, wenn es sich um Eingeborene handelt. Dieser Eid von ebenso großer Einfachheit als Schärfe ist, wie man sieht, einzig gegründet auf die Verantwortlichkeit des Gewissens, auf die Ehre. Seine präzise und doch weitgehende Formulierung ist für alle Zeugen ohne Unterschied des Bekenntnisses anwendbar. Es ist ein Laieneid; aber seine Konsequenzen sind genau dieselben wie die aller alten oder modernen Eide. Der Zeuge, der mit diesem Eide falsch schwört, setzt sich all den Strafen aus, die für falsches Zeugnis oder verleumdende Anklagen festgesetzt sind, je nach dem Umstande. Im übrigen regelt sich die Bestrafung eines Meineides in China nach einer strengen Stufenleiter, je nach den Folgen, die aus einer erfolglosen Aussage entstehen oder entstehen können, und zwar reicht diese Stufenleiter bis zur Todesstrafe durch den Strang. Die Praxis vieler Jahrhunderte hat gezeigt, daß die Respektierung des Gewissens Eides dort auf einer sicher strengeren Grundlage ruht. Denn die Furcht vor Strafe war, ist und wird bei allen Völkern und zu allen Zeiten die beste Garantie für richtiges Zeugnis sein, gleichviel in welcher Fassung der Eid geleglich vorgelesen ist.

## Vermischtes.

Hamburg, 11. Mai. (Tel.) Der in Altona wohnende Sänger Wittmak, der in einem Hamburger Spezialitätentheater auftritt, wurde von einem etwa zwanzigjährigen Menschen überfallen, der ihn

## Kleine Zeitung.

Johann, der Reichsverweser. Erst 50 Jahre sind es am gestrigen 10. Mai gewesen, daß Erzherzog Johann, der ehemalige Reichsverweser, als ein Siebenundfünfziger in der österreichischen Provinz Graz starb und so dünkt es uns, als hätte er vor unbestimmter Zeit gelebt. Ein braver Mensch, aber schlechter Musikant, hatte der Prinz, ein Großsohn des jetzt regierenden Kaisers Franz Joseph,

wendbarkeit im eigenen Betrieb zu prüfen und sich über die für sie in Frage kommenden Punkte zu informieren.

Der Hauptwert der Prüfung wird auf den Verbrauch des Benzins gelegt. Damit die Fahrt nicht in eine Schnelligkeitskonkurrenz ausartet, muß jeder Wagen, der zu früh an der Kontrollstation ankommt, so lange warten, bis seine berechnete Zeit erfüllt ist.

Gleichzeitig mit der Lastwagenkonkurrenz ist die Subventionsfahrt der Verkehrsgruppen verbunden, eine Veranstaltung, die von der Militärbehörde ausging. Sie hat den Zweck, die Militärbehörde im Kriegsfall in den Stand zu setzen, über einen großen Wagenpark fahrtauglicher Transportzüge verfügen zu können.

Die Wagen, deren Fahrt von schönstem Wetter begünstigt war, trafen heute mittag hier ein und fuhren ohne jeden offiziellen Empfang direkt nach der Artilleriekaserne Gottesau, woselbst die Wagen bis morgen eingestellt werden, um in der Frühe nach Stuttgart, dem Endziel, weiterzufahren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Budapest, 11. Mai. In politischen Kreisen wird bestätigt, daß eine Lösung der ungarischen Krise bevorsteht und daß Graf Tisza Andrássy mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird.

hd Weiden, 11. Mai. Die mit der Prüfung der von der französischen Firma Schneider-Creusot gelieferten Geschütze beauftragte Militär-Kommission stellte fest, daß die Geschütze mangelhaft funktionierten und schlecht gearbeitet sind, sowie, daß die Munition völlig unbrauchbar ist.

— Sofia, 11. Mai. Die bulgarische Regierung hat an die Großmächte das schriftliche Gesuchen gerichtet, mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit Bulgariens die bestehenden Kapitulationsbestimmungen aufzuheben und mit Bulgarien Konjunkturverträge abzuschließen.

hd Rom, 11. Mai. Minister Tittoni hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht betreffend die Erneuerung des Vertrages zwischen Spanien und Frankreich.

— Paris, 11. Mai. Der ehemalige Minister Leboucq, der Präsident des Verbandes der französischen Industriellen und Kaufleute, erklärte in einem Schreiben an den Handelsminister, daß die von der Finanzkommission des Deutschen Reichstages beschlossene Erhebung der Schaumweinsteuer offenbar den Zweck habe, unter dem Vorwande einer Luxussteuer den französischen Champagner noch schärfer zu treffen, um die deutsche Schaumweinindustrie noch mehr zu schädigen.

— Paris, 11. Mai. Infolge der Entscheidung des Zivilgerichts in Moulins, das den Anspruch des Pfarrers von Couleuvre auf Mißbrauch des Pfarrgebäudes zurückgewiesen hat, belegte der Bischof von Moulins den Pfarrpfrengel von Couleuvre mit dem Interdikt, sodas der Gottesdienst dort völlig eingestellt wurde.

M.E. London, 11. Mai. (Privat.) Die englische Regierung beschäftigt an der Nordseeküste ein großes Netz von Stationen für drahtlose Telegraphie anzulegen. An Kosten

zeitlebens das Unglück, in Stellungen zu gelangen, denen er nicht gewachsen war. Im Jahre 1800 mußte er, ein Jüngling von 18 Jahren ohne alle Erfahrung den Oberbefehl des österreichischen Heeres übernehmen und wurde natürlich von Moreau geschlagen. 1800 erlitt er wiederum schwere Schläppen, als er in Tirol und Italien operieren sollte. Schon seit dieser Zeit stand er bei Hofe in einem gewissen Mißtrauen und in Ungnade, nicht aber seiner Niederlagen wegen, sondern weil er, besonders in Tirol, sehr populär war und man ihm gewisse ehrende Pläne zutraute. Da man ihn seitdem von Staatsangelegenheiten fernhielt, lebte er in der Steiermark als Privatmann und pflegte eine Volksmilitarität. Diese stieg ungemein durch seinen Roman mit der schönen Postmeisterstochter Anna Blochel zu Tullas am Grundsee, die er auf einer Reise beim Tanz kennen gelernt hatte und morganatisch heiratete.

ok. Der Geburtstag der Pacificbahn. Gestern vor vierzig Jahren, am 10. Mai 1869, ging es wie ein elektrischer Schlag durch die Union bei Promontory Point, dem Kreuzungspunkt des 101. Längengrades war der letzte Nagel zur Befestigung der Verbindungswelle der beiden Hälften der Bahn, die von beiden Seiten zugleich in Angriff genommen worden war, eingeschlagen worden. An diesem Nagel war der Draht des Pacifictelegraphen befestigt und die Sache so arrangiert worden, daß sämtliche Telegraphenstationen fast gleichzeitig ein Blodsenignal erhielten. Es war nachmittags 3 Uhr, als das große Werk vollendet war. Die Verbindungswelle war von Lorbeerholz, der letzte Nagel von Gold, ein Geschenk des Staates Californien, während Nebraska silberne Klammern gesandt hatte. Zwei Gesellschaften hatten den Bau betrieben; diejenige, die zuerst den 101 Grad westlicher Länge erreichte, sollte eine Riesenprämie empfangen. Die

werden 20 000 Pfund (= 400 000 Mark) gefordert. Die Stationen werden der Kriegsverwaltung unterstellt.

— Petersburg, 11. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Sibirien ist dort eine große nach Afghanistan bestimmte Karawane mit 400 Kamelen mit Kontrebande, bestehend aus Waffen und Munition, ohne daß es den Behörden möglich war, sie aufzuhalten, durchgekommen.

— Hongkong, 11. Mai. Der Gouverneur von Kuangsi teilt mit, daß in Tsolung und Wattum ein Aufstand ausgebrochen ist. Den Unzufriedenen haben sich meuternde Truppen angeschlossen. Aus Kanton sind nach dem Aufstandsgebiet Truppen entsandt worden.

Vom Kaiserpaar.

— Malta, 11. Mai. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord ist mit den zwei Begleitschiffen heute nach Brindisi in See gegangen.

hd Wien, 11. Mai. Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaiserpaars werden sämtliche nicht in Wien weilende Mitglieder des Kaiserhauses hierher zurückgeholt.

hd Budapest, 11. Mai. Gestern abend traf der deutsche Botschafter von Tschirsky hier ein und wird heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Es handelt sich um die letzten Dispositionen zum Besuch des deutschen Kaiserpaars in Wien.

— Wien, 11. Mai. In einem „Neuer Brindisi nach Wien“ überschriebenen Artikel führt das „Neue Wiener Tagblatt“ aus: Nach den Ergebnissen des letzten Jahres wird niemand in Abrede stellen, daß auch der diesjährigen Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien ein starker politischer Zug voll Aktualität innewohnt. Die Begegnung, die morgen zwei der gekrönten Hauptpersonen des Dreieckes auf der Höhe von Brindisi haben werden, bildet auf ihre Art gleichfalls einen Epilog zu den nervenregenden Schaupielen von Winter dieses Jahres. Sie ist aber zugleich ein Prolog zu der Wiener Fahrt des deutschen Kaisers. Das Blatt schließt: Es ist der Staatsmann, der, bevor er sich zu dem brüderlich und kameradschaftlich innig mit ihm verbundenen Freunde begibt, den dritten Genossen des Bündnisses aufsucht. Wo immer Kaiser Wilhelm weilt, da weilt auch das Gewissen des Dreieckes und es ist die Weisheit neu wirksam, die diese Friedensallianz einfließen schuf.

Die Tabaksteuer vor der Finanzkommission.

— Berlin, 11. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages beriet über den Entwurf der Subkommission betr. Abänderung des Tabaksteuergesetzes. Die Subkommission hat an Stelle der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Bandrollesteuer einen Wertzuschlag auf den Zoll für die aus dem Auslande eingeführten Zigarren in Höhe von etwa 30 Proz. vorgeschlagen, deren Ertrag rund 30 Millionen gegen 77 Millionen der Regierungsvorlage beträgt. Von konservativer Seite wurde eine Ablehnung dieses Vorschlages beantragt. Ein Bundesratsbevollmächtigter betonte, daß der Ertrag aus dem Tabak nicht so stark gekürzt werden dürfe, da Branntwein- und Tabaksteuer insgesamt 275 Millionen einbringen müßten.

Ein Sozialdemokrat verwarf den Vorschlag der Subkommission. Ein Freisinniger lehnte die Bandrolle- und Fakturensteuer ab. Die Reichspartei war gegen die Gewichtsteuer und für die Bandrolle, während sich ein Zentrumsmittglied gegen letztere erklärte und ein anderes Mitglied stärkere Befreiung der Zigarretten wünscht. Die Freisinnigen beantragen Erhöhung des Eingangszolles auf Tabak nach dem Gewicht.

Hiergegen wendet sich Staatssekretär Sadow, weil der Antrag die Steuer stilleriere und sie unfähig mache, fortschreitenden Verbesserungen des Tabaks Rechnung zu tragen. Demgegenüber habe der Vorschlag der Subkommission den Vorzug der Fortentwicklungsfähigkeit.

Die Streikbewegung in Frankreich.

— Paris, 11. Mai. Gestern abend wurden weitere 11 Post- und Telegraphenbeamte wegen der von ihnen gehaltenen Reden vorläufig ihres Amtes entsetzt. Wie weiter gemeldet wird, hat eine Anzahl Streckenarbeiter der Telegraphenverwaltung gestern ihre Einlagen aus den Sparkassen zurückgezogen. Man erblickt darin ein Zeichen, daß mindestens diese Arbeiter ernstlich zum Ausstande entschlossen sind.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die sozialistischen Abgeordneten, die heute über die Abhebung der Postbeamten interpellieren werden, die Absicht, Anklage gegen die Postverwaltung zu erheben. Die Gegner der Regierung behaupten, daß infolge dieser Anklage die Mehrheit der Kammer trotz des gegenteiligen Beschlusses des gestrigen Ministerrats für die Einsetzung einer Untersuchungskommission eintreten werden.

hd Paris, 11. Mai. Die Postbeamten in Havre und Clermont Ferrand haben sich zugunsten eines Ausstandes ausgesprochen und werden einer eventuellen Streikparole des General-Komitees Folge leisten.

Omaha-Gesellschaft siegte und empfang eine Landbesetzung von 141 600 Quadratkilometer, also ein Terrain, so groß wie Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und die Reichslande, in dreier Streifen neben der Bahn. Außerdem hatte der Kongreß 52 Millionen Dollars Gebührentilgung gewährt. Die ausgelassenen Prämien hatten so gewirkt, daß die Bahn zwei Jahre früher vollendet war, als der Anschlag angenommen hatte.

Hb. Elektrische Baumfällung. Der ungeheure Holzbedarf hat in den Vereinigten Staaten zu einer neuen Methode des Holzfallens geführt, die anscheinend sehr erfolgreich ist, die schon gefährdende Entwaldung Nordamerikas allerdings noch mächtig fördern wird. Nachdem man einen Versuch mit horizontalen Dampfzügen gemacht hatte, deren Transport sich als zu kostspielig und zeitraubend erwies, hat man versucht, die Baumstämme mittels eines durch elektrischen Strom glühend gemachten Drahtes zu durchschneiden, ein Verfahren, das sich bewährte und deshalb schnell in Aufnahme kam. Die feuergefährliche, mit Waldbränden drohende Maschine des Sägebetriebes fiel hierbei allerdings auch nicht fort, aber sie konnte nicht der erforderlichen Dynamomahrscheinlichkeit etwas außerhalb des Gefahrenbereichs aufgestellt werden, indem der Strom durch ein bewegliches Kabel bis zur Arbeitsstelle geleitet wird. Das Durchschneiden des Holzes erfolgt ein Pfanddraht, der, durch den Strom in heller Rotglut erhalten, quer durch den Stamm, der fallen soll, hindurchgeführt wird. Die Arbeitsgeschwindigkeit dieser elektrischen Säge soll eine ziemlich beträchtliche sein, so daß das neue Verfahren außer anderen auch noch den Vorzug der Billigkeit besitzt.

Hb. Sonnenschein und Langlebigkeit. Nach Untersuchungen, die von den Behörden des Kantons Tessin angestellt sind, stehen Sonnenschein und Lebensdauer in beachtenswertem Zusammenhange. Ein umfangreiches, auf mehrere hundert Ortschaften sich erstreckendes meteorologisches Material ließ erkennen, daß sich der Kanton an wenigstens 300 Tagen des Jahres des Anblicks der Sonne auf längere oder kürzere Zeit erfreut; die Ortschaften Carabietta und Pentinello genießen sogar 327 bezw. 331 Sonnenscheintage, und auch die Städte Lugano und Locarno sind wegen der Häufigkeit des Sonnenscheins berühmt. Wahrscheinlich beruht auf dieser Begünstigung durch die Sonne menschenlebens teilweise die ungewöhnliche Langlebigkeit der Be-

hd Lens, 11. Mai. Das Komitee des französischen Bergarbeiter-Verbandes trat heute zusammen. Die Delegierten von Monceau les mines werden einen Antrag einbringen, mit dem Postarbeiter-Ausstand einen Generalausstand der französischen Bergarbeiter zu verbinden.

hd Paris, 11. Mai. Der Militär-Gouverneur hat alle Korps-Kommandeure aufgefordert, für eine strenge Ueberwachung der Proviant-Magazine, Pulverküme, Forts usw. Sorge zu tragen, um jedes Attentat zu verhindern. Die Wachtposten und Patrouillen werden verdoppelt und energische Maßnahmen sind gegen jeden Versuch getroffen worden, die Soldaten zum Ungehorsam zu verleiten. Besondere Aufmerksamkeit wird den Antimilitaristen geschenkt.

hd London, 11. Mai. Gestern drangen in die Arbeitsbörse zwei Artillerie-Hauptleute und ein Genie-Offizier, um einen Plan der Lokale, in denen sich die verschiedenen Arbeiter-Syndikate befinden, aufzunehmen. Dieses Vorgehen hat großes Aufsehen erregt, da sich in den betreffenden Räumen zurzeit die permanenten Kommissionen der verschiedenen Arbeiter-Organisationen befinden.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 11. Mai. In einem Kestript an den Ministerpräsidenten Stolypin beauftragt der Kaiser diesen, da er den Gesetzentwurf über den Etat des Marinegeneralstabes nicht sanktionieren könne, in Gemeinschaft mit dem Kriegs- und dem Marineminister Regeln darüber auszuarbeiten, welche legislativen Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden seiner unmittelbaren Entscheidung unterliegen und ihm zur Sanktion zu unterbreiten sind. Die ganze auf die Festlegung der Grundlagen der vom Kaiser unerhöhterlich aufgestellten Staatsordnung gerichteten Tätigkeit des unter Stolypins Vorsitz befindlichen Ministerrates verdiente seine volle Billigung und bürge ihm für die erfolgreiche Ausführung auch dieses Auftrages.

— Petersburg, 11. Mai. Vor einem besonderen Gerichtshof für politische Verbrechen unter dem Vorsitz des Senators Wawarin und unter Teilnahme von Vertretern der Stände, unter ihnen das Rigaer Stadthaupt Arnitstätt, begann heute vormittag der Prozeß gegen den ehemaligen Chef der Petersburger Geheimpolizei Popuchin. Der Saal war überfüllt. Von den Zeugen waren einige, darunter der im Auslande weilende frühere Chef der Petersburger politischen Polizei, Grassino, nicht erschienen.

Vom Expräsidenten Castro.

mk. Madrid, 11. Mai. (Privat.) Der in Santander weilende Expräsident Castro hat die spanische Regierung mit dem Schutze seiner finanziellen und privatrechtlichen Verhältnisse in Venezuela beauftragt.

Wie über Havana gemeldet wird, hat der Oberste Bundesgerichtshof in Carracas den Beschluß des 2. Senats des Bundesgerichtes auf Verfolgung Castros wegen Hochverrats aufgehoben und Castro außer Verfolgung gesetzt. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes hat starke Erregung unter den Mitgliedern der Regierung in Carracas hervorgerufen. Der Präsident des obersten Gerichtshofes war Anfang der neunziger Jahre selbst Bewerber um die Präsidentschaft der Republik.

Die Ereignisse in der Türkei.

mk. Konstantinopel, 11. Mai. (Privat.) Das Kriegsgericht hat gestern den Scheich ul Islam offiziell mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über eine eventuelle Strafverfolgung des Exultans Abdul Hamid beauftragt.

M.E. Konstantinopel, 11. Mai. (Privat.) Die Regierung teilte den fremden Botschaftern offiziell mit, daß bisher nur 23 Todesurteile vollstreckt worden sind. England hat gegen die weitere öffentliche Ausstellung der Gebeften im Europäer- viertel Protest erhoben.

— Saloniki, 11. Mai. Der Albanierhäuptling Nisa Bei aus Djalova ist in Aleppo verhaftet, nach Smyrna geschickt und dort eingesperrt worden. Er wird nach dem Beschlusse des Komitees nach Konstantinopel gebracht. Seine Verhaftung wird in Albanien verheimlicht, weil darüber große Aufregung entstehen dürfte.

Verlassen Sie das Lokal,

denn man versuchen sollte, Ihnen schlechte Nachbildungen aufzubringen anstelle von e h t e m L u h n s Wasch-Extrakt! Das schlechteste Fabrikat an sich billiger ist, weiß doch jeder, befeuchtet Sie daher regelmäßig nur L u h n s. Man achte beim Einlauf auf das Rotband!

wohner des Kantons Tessin, unter denen im Jahre 1906 von etwa 150 000 Menschen beinahe 6500 im Alter von mehr als 70 Jahren (4,4 Proz.) standen; zehn Bewohner unter 1000 waren sogar über 80 Jahre alt. Die Erklärung für diese wohlthätige Wirkung des Sonnenscheins liegt teils auf körperlichem, teils auf seelischem Gebiet. Die Wärme und die chemische Strahlung der Sonne wirkt nicht nur auf den Stoffwechsel des Körpers, sondern bewirkt auch eine Abtötung der Krankheitserreger, während das Licht zugleich eine Erhöhung der Gemütsstimmung mit sich bringt.

\* Der Millionär im Justizhaus. Eine eigenartige Verfügung mußte in einem Sondertermin des Höchstgerichtes in Remgorf der Richter erlassen, bei der es sich um das Vermögen eines von lebenslänglichem Zuchthaus derurteilten Verbrechers handelte. In dieser Verfügung wurde durch den Richter die Handelsfirma „Trust Co. of America“ beauftragt und bevollmächtigt, die Aktien im Werte von 400 000 Mark zu angemessenen Werten zu verkaufen. Fernerhin wurde ihr noch die Verwaltung eines Vermögens von 4 1/2 Millionen Mark übergeben. Dieser gesamte Reichtum gehört einem Alfons Stephani, einem Verbrecher, der auf Lebenszeit im Staatsirrenhaus, dem Clinton-Justizhaus Danemora, eingesperrt ist. Die „Trust Co. of America“ hatte nämlich die Verwaltung der 400 000 Mark Aktien von dem Stephani, als er sich noch in Freiheit befand, erhalten und berichtet jetzt an das Höchstgericht, daß die Aktien nicht mehr den notwendigen Gewinn abwerfen. Es bleibt nämlich nach Bezahlung der Steuern dem Sträfling nur ein Einkommen von 2 1/2 v. H., d. h. also das immerhin noch beträchtliche Einkommen von 25 000 Mark jährlich. Wenn die Aktien aber verkauft werden könnten, dann würde die Gesellschaft den Erlös in Grundeigentum anlegen und auf diese Weise ein Reineinkommen von 4 v. H. erzielen, also 40 000 Mark. Das Gericht sah die Richtigkeit dieser Einwände ein und beauftragte die Gesellschaft, den Erlös in Hypotheken auf städtischem Grundeigentum anzulegen. Man sieht also, daß die Richter außer geschäftsunfähig Leute sind, denn sie haben durch diese Verfügung erreicht, daß einer Spekulation mit dem Vermögen des Zuchthäusers durch die „Trust Company“ vorgebeugt werde. Der Zuchthäuser Stephani besitzt also jetzt bei der Trust Co. 5 1/2 Millionen Mark. — Stephani, der arme reiche Mann, wird sein Leben im Zuchthaus beifließen muß er aus Eiferlust im Jahre 1888 einen No. d begangen hat.

Südwestdeutscher Handlungsgehilfentag.

Neustadt a. d. S., 10. Mai. Am Sonntag fand hier der achte südwestdeutsche Handlungsgehilfentag des deutschen Handlungsgesellenverbandes statt.

Der 12. Gantag des Gaus Süd-West nahm bereits am Samstag abend bei Beteiligung von ca. 200 Delegierten seinen Anfang. Gausvorsitzender Ernst Richter-Mannheim hieß alle Anwesenden herzlich willkommen, insbesondere den Verbandsvorsteher Hans Bächli aus Hamburg und den Vorsitz der Main-Weber-Gaues, Herrn Schellin aus Frankfurt a. M. Hierauf wurde in die Besprechung des im Druck vorliegenden Jahresberichtes eingetreten. Die Mitgliederzahl im Gau hat um 2784 zugenommen. Nach längerer Debatte genehmigte der Gantag den Jahresbericht. Die Wahl des Gausvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Ernst Richter-Mannheim als Gausvorsitzender, Otto Reinheimer-Kastatt als zweiter Gausvorsitzender und Vertreter im Aufsichtsrat, Albert Schmidt-Ludwigshafen als Gauvorsitzender, Heinrich Richter-Mannheim als Gauvorsitzender. Am Schluß der Verhandlungen wurde von Herrn August Schneider-Mannheim ein Vortrag gehalten über das Thema: „Aufbau und Ausbau unserer Ortsgruppen“. Als nächstjähriger Gantag wurde Freiburg i. B. bestimmt.

Dem Gantag folgte Sonntag im großen, mit Blattpflanzen, den Büsten der drei Kaiser, des Prinzregenten und Bismarcks, sowie mit Tannengrün und Fahnen festlich geschmückten Saal des Saalbauers der S. Südwestdeutsche Handlungsgehilfentag.

Gausvorsitzender Ernst Richter-Mannheim, der Vorsitzende und Leiter der Verhandlungen, eröffnete die Tagung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Heil auf Kaiser und Prinzregent. Der Vorsitzende erteilte sodann das Wort dem ersten Referenten, Herrn Karl Müller-Pirmasens über das Privathandelschulwesen. Die beifällig aufgenommenen Darlegungen gipfelten in nachstehender Entschließung, die einstimmig angenommen wurde: „Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag erklart in den Privathandelschulen, soweit sie nicht gemeinnützigen Charakter tragen, sondern vom reinen, rücksichtslosen Erwerbsstandpunkt aus betrieben werden, eine schwere Gefährdung des Handlungsgehilfenstandes. Solche Schulen verleiten, von vereinzelt ausgenommen, bildungsbedürftige Handlungsangehörige durch übertriebene, teilweise ans Schwundelhaftige grenzende Versprechungen zu nutzlosen Ausgaben und tragen gleichzeitig zur Vermehrung des kaufmännischen Proletariats bei, indem sie geschickerten Existenzen aus anderen Berufen, insbesondere auch weiblichen Personen, zum Eintritt in die kaufmännische Laufbahn verhelfen, ohne ihnen mehr als eine oberflächliche Ausbildung zu geben.“

Angeichts der Tatsache, daß besonders im südlichen Industriegebiet der Rheinprovinz (Saarrevier) derartige Schulen in auffallend großer Zahl entstanden sind, richtet der Handlungsgehilfentag an den Herrn Regierungspräsidenten zu Trier das dringende Ersuchen, den hierdurch hervorgerufenen Mißständen und Auswüchsen auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. Februar 1908 nachdrücklich entgegenzutreten und auf deren Beseitigung hinzuwirken.

In weiterer Berücksichtigung, daß im Großherzogtum Baden, in der Rheinpfalz und in den Reichslanden Elßaß-Lothringen ebenfalls jene Privathandelschulen in sehr großer Zahl bestehen und namentlich in den letzten Jahren errichtet worden sind, stellt der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag an die Ministerien der in Frage kommenden Bundesstaaten das dringende Ersuchen um baldigen Erlass von Bestimmungen, welche die Unterstellung des Privathandelschulwesens unter behördliche Aufsicht zum Gefolge haben. Hierfür fordert der Handlungsgehilfentag u. a.: 1. die Genehmigung der Privathandelschulen u. deren Überwachung durch die Staatl. Aufsichtsbehörde, 2. strengste Prüfung der Behörtnisfrage, 3. den Befähigungsnachweis der Privathandelschullehrer und 4. die behördliche Genehmigung des Lehrplanes. Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag ist überzeugt, daß erst nach der Erfüllung seiner Wünsche den eingangs angezeigten Schäden mit Erfolg begegnet wird.“

Als zweiter Berichterstatter spricht Herr Otto Reinheimer-Kastatt über die Novelle zur Gewerbeordnung und die Handlungsgehilfen. Eine Resolution wird einstimmig angenommen, in der gesagt wird: „Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag nimmt Kenntnis von den Beschlüssen der Reichstagskommission zur Vorbereitung der Novelle zur Gewerbeordnung und bedauert, daß in diesen Beschlüssen berechtigten Forderungen der Handlungsgehilfen keine Zustimmung gefunden haben. Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag hält nach wie vor an den folgenden Forderungen fest, von deren vollinhaltliche Verwirklichung er den hohen Reichstag bei Verabschiedung der Novelle zur Gewerbeordnung dringend ersucht: 1. Völlige Sonntagsruhe. 2. Schaffung einer Handelsaufsichtsbehörde (Handelsinspektoren). 3. Reichsgesetzlicher allgemeiner Achtuhr-Adenachluß. 4. Gesehliche Regelung der Kontorarbeitszeit unter besonderer Berücksichtigung folgender Grundsätze: a) Höchstarbeitsdauer von 9 Stunden bei mindestens zweistündiger Mittagspause in Betrieben mit geteilter Arbeitszeit, von 8 Stunden in solchen mit ungeteilter Arbeitszeit; Angestellte, Gehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren, sowie weibliche Angestellte eine Stunde weniger. b) Geschäftsachluß in Kontoren und den dazu gehörigen Lagerräumen mit geteilter Arbeitszeit spätestens um 7 Uhr, in solchen mit ungeteilter Arbeitszeit spätestens um 5 Uhr. 5. Gesehlicher unterbrochener Urlaub von 14 Tagen für alle Angestellte und für jedes Dienstjahr.“

Das dritte Referat hielt Gausvorsitzender Ernst Richter-Mannheim über Fach- oder Haushaltungsunterricht für weibliche Handlungsangehörige. Die Ausführungen des Redners gipfelten in gleichfalls einstimmig angenommener nachfolgender Resolution: „Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag erhebt mit aller Entschiedenheit Einspruch gegen die Ausdehnung des kaufmännischen Fortbildungsschulzwanges auf die weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe. Der Handlungsgehilfentag geht hierbei vornehmlich von der Erwägung aus, daß nach den vorliegenden Erfahrungen der obliegt. Fachfortbildungsunterricht das Angebot der Frauenarbeitkräfte im Handelsgewerbe steigert, die nützliche Gehaltslage der weiblichen Handlungsangehörigen und die vielfältigen allgemeinen Nachteile der Frauenarbeit nicht beseitigt und daß zu alledem für den weitaus größten Teil der weiblichen Angestellten ein dauerndes Verbleiben im Handelsgewerbe nicht in Frage kommt. Dahingegen gibt der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag seinem Verlangen nach reichsgesehlicher Einführung des obligatorischen Haushaltungsunterrichts für alle weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe bis zum vollendeten 18. Lebensjahre besonderen Ausdruck mit der Begründung, daß diese Maßnahme der Vorbereitung zum eigentlichen und natürlichen Beruf, dem Beruf als Hausfrau und Mutter, allein Rechnung trägt.“

Vorsitzender Richter dankte zum Schluß für das Interesse aller Anwesenden wie für die erteilten Referate. An die Tagung schloß sich ein gemeinsames Festessen. Um 4 Uhr nachmittags wurde ein gemeinsamer Ausflug nach der Königsmühle unternommen, an dem über 500 Personen teilnahmen. Nach dem Ausflug fand eine Jubiläumsvorlesung vor dem Bismarckdenkmal statt. In den Ausflug reichte sich abends 8 Uhr im großen Saal des Saalbauers das im großen Stile gefeierte 10. Stiftungsfest der Ortsgruppe Neustadt. Ein großer Festball schloß die Feier.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 8. Mai. A. Schlachthof. In der Zeit vom 3. Mai bis 8. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1565 Stück Vieh und zwar: 218 Großvieh (74 Ochsen, 55 Kühe, 47 Kälber, 42 Ferkel), 453 Kälber, 704 Schweine, 86 Hammel, 3 Ziegen, 96 Kitzlein, 0 Ferkel, 5 Pferde. 12834 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unter: erst, darunter vom Ausland 60000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Marke waren aufgetrieben: 31 Ochsen, 25 Ferkel, 20 Kälber, 304 Kälber, 0 Schafe, 1 Ziege, 775 Schweine, 3 Kitzlein. Kaufpreis für

Ochsen 1. Qual. 80—84 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 74 bis 77 M., für Ferkel 1. Qual. 67—72 M., 2. Qual. 65—67 M., 3. Qual. 64—66 M., für Küder 1. Qual. 78—82 M., 2. Qual. 74—77 M., für Kälber 1. Qual. 65—70 M., 2. Qual. 55—63 M., 3. Qual. 49—54 M., für Kälber 1. Qual. 98—102 M., 2. Qual. 95—98 M., 3. Qual. 90—93 M., für Schafe 00—00 M., für Scheweine 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 66—68 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 3,00—3,50 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Konkurrenz in Baden.

Freiburg. Vermögen der Firma Anna Reith, Delikatessenhandlung dahier, Konkursverwalter Rechtsagent Kuhn hier. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, 25. Juni, vormittags halb 10 Uhr.

Säckingen. Nachlaß des am 23. Oktober 1907 in Schweifhof verstorbenen Tagelöhners Richard Zipsel, Konkursverwalter Kaufmann W. Badinger hier. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 1. Juni, vormittags 11 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

8. Mai: Friedrich Schädel von Ostersheim, Bahnsteigkassierer hier, mit Christine Luß von Durlach. Heinrich Schädel von Durlach, Eisendreher hier, mit Emma Hübenner von Mannheim. Laver Schlipf von Jagsthausen, Metzger hier, mit Luise Kraft von Döbel. Heinrich Barbelang von Kirchardt, Gefängniswächter hier, mit Johanna Bangert von Mannheim.

Eheschließungen:

8. Mai: Julius Stoll von Deggendorf, Hausdiener hier, mit Josefine Karle von Gündlingen. Heinrich Jäger von Baden, Schreiner hier, mit Elisabeth Bach von Mannheim. Hermann Reit von Ostersweier, Kutscher hier, mit Philippine Zimmermann von Bräunlingen. Friedrich Wittum von Pforzheim, Schlosser hier, mit Emilie Schäfer von Berghahn. Karl Krebs von Hochstetten, Bautechniker in Konstanz, mit Frieda Stöber von hier.

Todesfälle:

8. Mai: Hans, alt 25 Tage, Vater Alois Burkard, Schneider; Wilhelmine Reibel, ledig, ohne Gewerbe, alt 71 Jahre. 9. Mai: Rosa, alt 1 Jahr 6 Monate, Vater Anton Waltenberger, Mechaniker; Emilie, alt 1 Jahr 6 Monate 25 Tage, Vater August Philipp, Kutscher.

Auswärtige Todesfälle.

Durmersheim. Felix Walter, Hauptlehrer a. D., 76 Jahre alt. Konstanz. Lorenz Ganter, Privatier, 77 Jahre alt.

Bäder und Sommerfrischen.

\* Bad Mergentheim in Württemberg. Unserem Kurort wird in diesem Jahre eine besondere Ehre zuteil; im September schlägt nämlich S. M. der Deutsche Kaiser während der Manöver im Mergentheimer Kurhaus sein Hauptquartier auf, in welchem schon jetzt alle Vorbereitungen, u. a. eine Bereicherung und Verschönerung der gärtnerischen Anlagen, zu einem würdigen Empfang des hohen Besuches getroffen worden. Auch die gesamte Bürgergegend zeigt bereits freudigen Anteil an der für Mergentheim bevorstehenden Auszeichnung und wird es ihrerseits ebenfalls nicht daran fehlen lassen, der Stadt ein festliches Gepränge zu geben. So bietet Mergentheim in diesem Jahre den Kurgästen ein besonders freundliches Bild, von welchem sich schon einige vor der offiziellen Saisonöffnung eingefunden haben, um an der altbewährten Quelle von den Gebrechen Heilung zu finden, die ihnen der Winter, das Alter oder ihre Lebensweise gebracht haben. 2430a

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

darf man sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen unigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nervenernährung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Sebung des Allgemeinbefindens.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche weniger in Leberanstrengung als in geschwächter Lebensweise, vor allem aber in ungewöhnlicher Ernährung zu suchen ist.

Nervöse Personen haben meist eine mangelhafte Absonderung der Verdauungssäfte; diese ist nicht selten sogar die eigentliche Ursache der Nervosität.

Die günstige Beeinflussung der Magensaftabsonderung ist aber nach den vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten gerade eine Haupt-eigenschaft der Somatose.

Es ist ferner zu beachten, daß in Fällen von Verdauungsschwäche die Geschwindigkeit, mit der der Magen sich entleert, eine sehr große Rolle spielt. Je länger die Speisen im Magen verweilen, umso größer

Ansprüche werden an seine Tätigkeit, an die Säftabsonderung und die Motilität, gestellt.

Es ist deshalb irrig, wenn man glaubt, mit Beifetzts, Eiern usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung nützt vielmehr nichts, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfindet. Ein Füllen des Magens ist eben nach keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern was er verdaut.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgeschlossene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den oben erwähnten Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind. Sie beanspruchen nicht nur vom Magen eine kürzere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits zu bewirken.

Wird deshalb die Somatose als Beikost in den üblichen sparsamen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Befestigung der Verdauungsstörungen unter besserer Ausbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Auffrischung der Nerven.

Man sollte deshalb bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverlust, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens infolge ungewöhnlicher Ernährung weder schädliche

Alkohola noch „Nervenflüda“ und sonstige Zaubermitel benutzen, sondern die Somatose.

Seit über 15 Jahren bewährt, in allen Kulturstaaten bekannt und von der Ärztenwelt so gründlich wie kein ähnliches Präparat geprüft, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform, auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „süß“ und „herb“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt.

Interessenten erhalten gegen Einzahlung des untenstehenden ausgefüllten Zeitels — am besten im offenen Kuvert als Drucksache mit 3 Pfg. frankiert — ausführliche Literatur vom Pharmazeutischen Bureau II der Firma vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen in Köln a. Rh. 10823a

Senden Sie mir Ihre Broschüre P 24 kostenlos zu.

Name: \_\_\_\_\_
Beruf oder Stand: \_\_\_\_\_
Ort: \_\_\_\_\_
Nähere Adresse: \_\_\_\_\_

Der beste und billigste Motorwagen
3950.
Mark ko-tet d. neue kleine
Opel-Vier-Zylinder.
Solide gebaut, einfach in der Behandlung, Magnetzündung, Wasserkühlung ohne Pumpe. Ausführliche Kataloge gerne zu Diensten. Div. Musterwagen vorrätig. Vorführung und Probefahrt ohne Kaufzwang. — :::: — Beste Referenzen.
Peter Eberhardt, Automobile, Karlsruhe, Amalienstrasse 18.
Auto-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile am Lager. 6280,33

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine,
Prima Rotwein
von 48 Pfg. per Liter an. 1818
Magin Mayner & Co.
Filialen:
Häppcherstr. 14, Schäferstr. 23, Rheinstr. 45,
Durlacherstr. 38, Leisingstr. 29, Durlach, Hauptstr. 51,
Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Knaben-Anzüge
in vielen Façons und bewährten Qualitäten, v.m einfachsten bis elegantesten Genre. Besondere Spezialmarken für die Schule aus strapazierfähigen, ausserst soliden Stoffen.

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Preislisten in Herrenstiefeln:
Wichsleder 7.—, 8.— Mk.,
Rindboxleder 9.— Mk.,
Boxkalbleder und Chevreauleder 10.—, 10.50 und 12.— Mk. und in Goodyear-Welt (Rahmenware) 12.50 und 14.50 Mk.
in Haken-, Schnallen- und Zugstiefel, alle Formen u. alles vom Guten das Beste nur beim billigsten
Schuh-Bruder,
Amalienstrasse 25a,
bei Waldstrasse-Ecke.
Rote Kornbranntweine u. Liköre,
Spirituosen aller Art,
empfehlen die 1774a, 27, 17
A.-G. vorm. Heilm. Helbing,
Wandsbek-Hamburg,
Dampfbrennereien, Groß-
destillat. und Eisfabriken,
Niederlage in Karlsruhe: Emil
Buhlinger, Kreuzstraße 22.

26. Verbandstag des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine.

△ Karlsruhe, 11. Mai.

Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine hatte seinen diesjährigen ordnungsgemäßen Verbandstag auf heute in den kleinen Saal der Festhalle anberaumt.

Verbandspräsident Säger eröffnete nach halb 11 Uhr die Tagung mit folgender Ansprache: Ein herzliches Willkommen allen, die zu unserer Tagung herbeigekommen sind. Das vergangene Jahr war für unseren Verband ein ganz bedeutungsvolles. 25 Jahre waren verfloßen, seit der Gründung. Wir haben einen Rückblick geworfen auf die Arbeit, die im Laufe des Vierteljahrhunderts geleistet wurde, auf dem Wege, den wir gegangen waren und auf dem wir Erfolge errungen haben. Viele hunderte Genossenschaften und eine sehr große Zahl Ehrengäste aus Baden und Deutschlands kamen vereint hierher, damals zu einer würdigen Feier. Der Großherzog hatte uns zum Silberjubiläum die Ehre seines Erscheinens geschenkt und damit unseren Bestrebungen eine Anerkennung gezollt und unserer Jubiläumfeier eine Weihe verliehen, die allen Teilnehmern nicht nur, sondern allen Mitgliedern unseres Verbandes unvergänglich bleiben wird. Auch heute soll unseres Landesfürsten, dem Schirmherrn gemeinnütziger Arbeit, unser erster Gruß, der Ausdruck des Dankes und der Treue gelten. Rufen Sie mit mir: Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich I. (Die Verlesung stimmte lebhaft in das Hoch ein.) Ich habe die Ehre, heute wieder eine große Zahl werter Gäste zu begrüßen, unter ihnen den Vertreter der Großh. Regierung Ministerialdirektor Weingärtner, Regierungsrat Grelangen, Geh. Oberregierungsrat Dr. Krabein, Direktor des Pflanzlichen Genossenschaftsverbandes Dr. Patoli, den Vertreter der Stadt Karlsruhe, Stadtrat Höpfer, den Vertreter der badischen Landwirtschaftskammer Dr. Müller, den Präsidenten Schmid und den Direktor Buzg des Verbandes der badischer Kreditvereine, den Vorstand des Raiffeisenverbandes Oekonomierat Huber, den Vertreter des badischen landwirtschaftlichen Vereins Abg. Müller, die Landwirtschaftslehrer und die Vertreter der Presse. Im ersten Jahre des neuen Vierteljahrhunderts ist eine weitere Fortentwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu konstatieren. Würdig kann sich das abgelaufene Jahr seinen Vorläufern an die Seite stellen. Große neue und mannigfache Aufgaben und Verpflichtungen treten an uns heran. Wägen uns die folgenden Jahre auf genossenschaftlichem Gebiete gleich schöne Erfolge bringen. Auch heute darf ich allen, die den Verband im letzten Jahre förderten und unterstützten, Dank sagen, in erster Linie der Großh. Regierung, der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und den Landwirtschaftslehrern. Der Redizent Karlsruhe sage ich besten Dank für die liebenswürdige Gastfreundschaft.

Ministerialdirektor Weingärtner dankte hierauf für die Begrüßung. Im Hinblick auf die umfangreiche Tagesordnung, die Ihrer Tagung zugrunde liegt, will ich nur wenige Worte an Sie richten. Sie hatten die Freundlichkeit, auch zu Ihrer diesjährigen Tagung das Ministerium des Innern einzuladen. Es ist mir die Aufgabe geteilt worden, Ihnen namens des Ministeriums und auch im Namen des zunächst berufenen Vertreters desselben, des Referenten für Landwirtschaft, Geh. Rat Nebe, zu danken, der heute abgehalten ist, Ihrer Verhandlung anzuwohnen. Er muß heute in Konstanz an einer Sitzung des Kuratoriums der Drachenstation für den Bodensee teilnehmen. Diese Sitzung ist von besonderer Bedeutung, denn durch sie soll versucht werden, die Luftbewegung besser als bisher festzustellen. Wenn wir auch damit kein Wetter machen können, so ist es doch von großem Werte, besonders auch für unsere Landwirtschaft, wenn wir eine möglichst gute Wettervorhersage erhalten. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die Regierung und das Ministerium des Innern dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen stets ihr volles Interesse entgegenbringen. Die Regierung ist auch bereit, durch Rat und Tat zu helfen und zu fördern. Sie freut sich an den Erfolgen des Verbandes, sie teilt aber auch seine Sorgen, wenn nicht alles gelingt, wie es zu wünschen ist. Notwendig ist in allem Klarheit und Durchsichtigkeit im Rechnungswesen, damit man stets sieht, wo es fehlt und wo einzugehen ist. Ich wünsche, daß die heutigen Verhandlungen zur Klärung mancher Fragen beitragen und das Genossenschaftswesen aufs Neue fördern zum Segen unserer Landwirtschaft. (Lebhafter Beifall.)

Es überbrachten darnach Grüße namens des Generalanwalts des Reichsverbandes Dr. Loos Generalsekretär Krabein und namens des Pflanzlichen Genossenschaftsverbandes Direktor Patoli. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Direktor Niehm erstattete den Jahresbericht des Verbandsdirektors gemäß § 24 des Verbandsstatuts.

Das Jahr 1908, von uns mit Recht das Jubiläumsjahr bezeichnet, liegt hinter uns. Eine schön verlaufene Festfeier hat 25jährige, anstrengende Arbeit würdig gekrönt. Wenn wir nun freudig und mit gewissem berechtigtem Stolze vor dem in einem Vierteljahrhundert geschaffenen, genossenschaftlichen Werke stehen, muß uns das ein Ansporn sein, weiter zu arbeiten, sowohl am Ausbau des Verbandes, als auch an dem der einzelnen Genossenschaften. Wir wollen nicht müßig sein; die Ergebnisse der Arbeit des Jahres 1908 müssen wir uns mit neuer Schaffensfreude erfüllen. Zur Erinnerung an das herrliche Jubiläum und zugleich als Ergänzung des Jahresberichtes haben wir diesem Jahresbericht eine ausführliche Schilderung der Jubiläumfeier angehängt. Im Jahre 1908 sind 41 Genossenschaften beigetreten. Der Stand am 31. Dezember 1908 war somit 664 Verbandsvereine mit 66 900 Einzelmitgliedern. Ein großer Teil der Neugründungen erfolgte auf die dankenswerte Anregung des landw. Bezirksvereins Eberbach in dessen Vereinsbezirk. Vielleicht folgen die anderen landw. Bezirksvereine, soweit dies noch nicht geschehen ist, diesem Beispiel bald nach. Der landw. Bezirksverein Neersburg ist der erste, der geschlossen dem Verband beitrug. Ferner sei noch der Beitritt der badischen Fischereigenossenschaft Glad am Bodensee erwähnt. Alle von 607 Verbandsvereinen abgeschlossenen Jahresrechnungen wurden einer postweisen Prüfung unterzogen. Bei 465 Verbandsvereinen wurden örtliche Revisionen vorgenommen oder Berichtigungen angebracht. Es ist dies die höchste Zahl berichtigter auswärtiger Arbeiten seit Bestehen des Verbandes. Der Warenverkehr betrug: A. Dörger: 788 800 Ztr. im Wert von rund 2 003 000 M., B. Sämereien: 19 140 Ztr. im Wert von rund 270 000 M., C. Kraftfutter: 287 680 Ztr. im Wert von rund 1 800 000 M., D. Rohfein: 453 000 Ztr. im Wert von rund 471 000 M., E. Verschiedenes im Wert von rund 850 700 M., Wert im ganzen 4 894 700 M. Hierzu Wert des angekauften Getreides 1 664 982 M., Gesamtwert 6 559 682 M. Der Geldwert des gesamten Warenbezuges betrug 4 894 700 M., d. h. rund 280 000 M. mehr als 1907. Der Bezug in künstlichen Düngemitteln ist um 100 000 Ztr. gestiegen. Erzeuglich ist besonders die Steigerung des Bezuges von 40 Prozent Kalifalz und Kainit. Bei der Gr. landw. Versuchsanstalt Augustenberg wurden im Jahr 1908 2211 Untersuchungen vorgenommen. Im ganzen sind rund 400 Untersuchungen mehr vorgenommen, als im Vorjahr. Von sämtlichen Thomasbezügen sind mit ganz vereinzelt Ausnahmen, Proben zur Untersuchung eingeleitet worden. Es ist dies ein erfreulicher Fortschritt und ein Zeichen, daß unsere Ermahnungen seitens der Vereinsvorstände Beachtung gefunden haben. Im Vorjahr betrug die Rindergehaltensuntersuchung 9470 M. 42 z. bei 1842 Untersuchungen und 1908 bei 2211 Untersuchungen 12 841 M. Die Kohlenlieferungen konnten ohne Verzögerung

erlebt werden. Täggen hat uns das Kohlenhandelt seitweise einen erhöhten Winterpreis in Anrechnung gebracht. Ueber die Qualität der abgelieferten Kohlenmengen liefen häufig Klagen ein, weshalb der Entschluß sich immer mehr bei uns befestigte, uns sobald als möglich vom Kohlenhandelt unabhängig zu machen. Der Bedarf an Braunkohlenbriketts „Union“ ist von 200 auf 400 Waggons gestiegen. Dieses billige Feuerungsmaterial bürgert sich immer mehr ein. Wir können deshalb dasselbe nur allen Vereinen als Ersatz für Kohlen und Holz empfehlen; denn es gibt für Dauerfeuer kein besseres Material, wenn auch die Heizkraft nicht sehr groß ist. Die Lieferung von Maschinen und Gerätschaften haben den Wert von 183 000 M. erreicht. Jedes Jahr nehmen neue Vereine die Beschaffung des Bedarfs landw. Maschinen und Gerätschaften in ihr Tätigkeitsgebiet auf, und wir hoffen, daß bald alle Verbandsvereine im Interesse ihrer Mitglieder diese ungemein nützliche Vermittlung besorgen werden. Die überall auftauchende Geldknappheit veranlaßte uns, neben Verlegung der speziellen Geschäftsstelle unseres Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt, eine eigene technische Kraft anzustellen, um den zahlreichen Ansprüchen jederzeit gerecht werden zu können. In einem speziellen Vortrag kommen wir heute auf diese Frage zurück. Neben dieser gemeinsamen Einkaufstätigkeit, suchten wir den genossenschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse möglichst zu fördern, den wir, mit Ausnahme von Getreide, in der Hauptsache nicht auf eigene Rechnung besorgen. Unsere Tätigkeit nach dieser Richtung ist mehr eine behelfende, eine einrichtende und durch die Absicht eine überwachende, wenn wir auch, wie für die Eier- und Milchabgabegenossenschaften, in Ausnahmefällen als Käufer auftreten müssen, um die ersten Schwierigkeiten neuer Abgabegenossenschaften leichter zu überwinden. Der Gesamtwert des genossenschaftlichen Verkaufs landwirtschaftlicher Produkte durch unsere Verbandsvereine dürfte sich im Jahre 1908 auf über 3 Millionen Mark belaufen. Wir dürfen in den nächsten Jahren einer weiteren Steigerung entgegensehen, da die verschiedenen Arten von Absatzgenossenschaften in Zukunft eine weitere Ausdehnung erwarten lassen.

Im Jahre 1908 waren im ganzen 30 Tabakbauvereine in Tätigkeit, wovon laut besonderer Zusammenstellung 25 Tabakbauvereine mit 750 Mitgliedern und einer Anbaufläche von 16 489 Ar 8292 Zentner Tabak durch unsere Vermittlung absetzten. — Zu den bestehenden 13 Eierabgabegenossenschaften kam 1908 Ferdwangen hinzu. Dieselben verkaufen zusammen 756 155 Stück Eier im Werte von 52 980 M. Die Ausgleichsstelle in Karlsruhe verkaufte 402 824 Stück Eier. Die Preise, welche die Mitglieder ausbezahlt erhielten, betrugen im April am niedrigen 5 1/2 %, im November am höchsten 13 1/2 % und durchschnittlich im Jahr 7 1/2 % pro Stück. — Die fünf Wingervereine hatten 542 Mitglieder und zahlten an ihre Mitglieder 419 886 M für Wein aus. In Bestheim war der Herbst klein, am Bodensee erfreulicherweise ein reichlicher. In finanzieller Hinsicht stehen unsere Wingervereine gut da. — Zu den bestehenden 11 Milchabgabegenossenschaften sind weitere fünf Genossenschaften getreten, die im ganzen 2 986 391 Liter Milch verkauft haben. Der Durchschnittspreis betrug 16 1/2 % pro Liter, der ausbezahlte Preis an die Mitglieder 14,8 % pro Liter. Die Gründungen weiterer Milchabgabegenossenschaften stehen in Aussicht. Eine Gesundung des Milchhandels kann nur durch Gründung örtlicher Milchabgabegenossenschaften durchgeführt werden, die sich zur Aufgabe machen, neben Erzielung angemessener Milchpreise eine saubere, gut gefüllte, reine Vollmilch zu liefern und ihre Mitglieder zur Erfüllung dieser Bedingung zu erziehen. Der Detailverkauf in der Stadt wird nach wie vor Sache der Milchhändler bleiben. — Getreideabgabegenossenschaften bestehen 12, die mit 60 anderen Abgabegenossenschaften im ganzen durch das vom Verband errichtete Getreidebureau in Mannheim 185 000 Zentner Getreide im Werte von 1 700 000 M. verkauft. — Die Betriebsmittel des Verbandes betragen zusammen 208 660,70 M. gegenüber 206 195,— Mark am 1. Januar 1908. Die Reserven sämtlicher Verbandsvereine betragen etwa 800 000 M. — Wir sind damit am Schluß unseres Jahresberichtes angelangt. Nachdem im letzten Jahre der Verbandsverein Seinsheim in würdiger Weise sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte, werden im Jahre 1909 etwa 40 Verbandsvereine auf 25 Jahre Genossenschaftstätigkeit zurückbilden können. Nicht prunkhafte und kostspielige Feste sollen bei dieser Gedächtnisfeier veranstaltet werden. Aber zunächst ist die bisher begangene Weg und auf das Erreichte sollen die Vereinsmitglieder und dann ihren Blick in die Zukunft lenken und überlegen, wo die Vereinstätigkeit noch zum Nutzen der Mitglieder einsehen könnte. Erfahren Sie jederzeit auf dem Plane, wenn es gilt, die Landwirtschaft zu fördern und erprobte Neuerungen einzuführen. Die Mitglieder sollen aber auch treu zur Genossenschaft stehen und dankbar anerkennen, was die Vereinstätigkeiten in uneigennütziger Weise für das Wohl der Genossenschaften geleistet haben. Ihr Mitglieder seid einig, dann bildet ihr ein starkes Ganzes. Es ist so schön, einer Genossenschaft angehören zu können, in der es keine politischen oder religiösen Gegensätze gibt. Es ist ein ganz neutraler Boden, auf dem wir uns zusammengefunden haben, der aber gerade deshalb um so fruchtbarer sein muß! Lassen wir alles Trennende beiseite, denken wir immer daran, daß vereinter Kraft gar leicht gelingt, was einer nicht zustande bringt. Suchen wir durch unsere genossenschaftliche Arbeit jederzeit den Bauernstand zu kräftigen, dann treiben wir die beste Heimatspolitik zum Wohle unseres ganzen, schönen Vaterlandes!

Dem Berichte folgte lebhafter Beifall. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht ohne eine Diskussion. Nach einem Berichte des Vorstandsmitgliedes Blesing wurde die Verbandsrechnung für unbeanstandet erklärt und der Verbandsleitung Entlastung erteilt.

Darauf war die Neuwahl der gemäß § 17 des Verbandsstatuts ausstehenden 5 Vorstandsmitglieder. Gewählt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder: Ding-Edingen, Hilbert-Stritzheim, Säger-Diersheim, Spiegel-Oberstöffeln und Stabler-Mehrtrich.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Änderung der Statuten. Verbandspräsident Säger machte hierzu kurze Bemerkungen, in denen er hervorhob, daß es sich bei der Statutenänderung in der Hauptsache nur um eine Änderung des Namens des Verbandes handelt, die zur Vermeidung von Verwechslungen notwendig geworden sei. Der Vorstand beantragte, dem Verband für die Zukunft folgende Bezeichnung zu geben: „Genossenschafts-Verband der badischen landwirtschaftlichen Vereinigungen“.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Es folgten nun noch mehrere behelfende und erläuternde Vorträge von

Generalsekretär Berg über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Elektrizität für unsere Landwirtschaft, besonders die Verwertung elektrischer Kraft in der Landwirtschaft;

Ingenieur Reih über die technische Anlage der elektrischen Kraft im Dienste der Landwirtschaft;

Direktor Niehm über Viehabschlaggenossenschaften und ihre Bedeutung für unsere Landwirtschaft;

Direktor Niehm über die Vorteile des Viehversicherungsverkehrs und die Erfahrungen, die die Verbandsleitung mit dieser Einrichtung gemacht hat;

Sekretär Schweizer über die neueren Rechtsjurisprudenzbestimmungen der Rechtsjurisprudenzstelle des Verbandes.

Eine Diskussion riefen die Vorträge nicht hervor. So konnte der Präsident Säger die Tagung um 1 Uhr schließen, nachdem er

noch mitgeteilt hatte, daß der nächste Verbandstag in Konstanz abgehalten werden soll.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbahnenverwaltung. —

Etatmäßig ange stellt: als technischer Beamter unter Verleihung der Amtsbezeichnung Werkmeister: Hermann Weimann in Heidelberg; die Bahnmeister: Leopold Klump in Gamburg, Heinrich Bauer in Schwadenreute; als Diener: Förstner Wilhelm Waldherr in Karlsruhe.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivheizer: Wilhelm Fuchs von Mannheim, Artur Demuth von Mannheim, Georg Müller von Jagstheim, Heinrich Hartmann von Kuffbaum, Matthias Hall von Aalen, Ferdinand Hofner von Gernsbach, Johannes Kälke von Schuttern, Ludwig Hartmann von Grenzach, Karl Spies von Mielhfeld, Wilhelm Ueber von Karlsruhe, Joseph Ries von Tiefenbach, Valentin Hemberger von Oberstadelnthal, Peter Danneberg von Biesfelden, Georg Wilhelm von Sand, Johann Theobald von Lachsen, Ludwig Böcher von Leimen, Heinrich Hammerich von Dittmar, Hermann Dojenbach von Rheinweiler, Friedrich Spölnlein von Lauda, Georg Weidmann von Leimen, Jakob Gernhäuser von Hilsbach, Theodor Heller von Heidelberg, Peter Haas von Heddesbach, Karl Haaf von Rugenhausen, Friedrich Keiß von Freudenstadt, Eduard Baumert von Ober-Erlfelden, Franz Breit von Mühlweier, Friedrich Zimmer von Wieslingen, Christian Stadburger von Langenshlatt, Friedrich Deierling von Heidelberg, Philipp Weimann von Rilsheim, Friedrich Müng von Mannheim, Jakob Sohn von Hoffenheim, Heinrich Bender von Biesental, Wilhelm Paul von Heidelberg, Franz Walter von Appenheimer, Friedrich Müller von Heidelberg, Ludwig Schütterle von ehl Senerin Dechle von Darmsbach, Emil Müller von Neuershausen, Adolf Wösch von Freiburg, Wendelin Becker von Mühlhausen, Ludwig Rohnacher von Rohrbach, Franz Eder von Forchheim, Franz Hofmann von Lauda, August Pfaff von Waltersweier, Ludwig Zimmermann von Eppelheim, Wilhelm Baumgartner, von Bannholz, August Brenneis von Kollmersdorf, Wilhelm Hoffner von Untergimpfen, August Kahrmann von Friedrichsfeld, Julius Ganz von Darmersheim, Theodor Reichert von Lauda, Joseph Wagner von Regel, Oskar Gerig von Freiburg, Friedrich Meher von Redareiz, Matthias Gardt von Hefloch, Friedrich Böcher von Heidelberg, Friedrich Jähle von Bafel, Karl Neuweller von Kiedern, Franz Frey von Sasbach, Johannes Jahn von Jimmern, Nikolaus Schmitt von Waldorf, Jakob Petri von Sandhausen, Martin Claus von Lauda, Fridolin Herr von Balg, Eugen Erbacher von Hardheim, Adolf Höfner von Heidelberg, Johann Sack von Oberlauda, Richard Auf von Freiburg-Jährigen, Ernst Albert von Efringen, Martin Dürr von Bentheim, Peter Kleinhaus von Lauda, Otto Auf von Jahraun, Karl Uminger von Gerlachshausen, Wilhelm Jilhard von Ludwigsburg, Friedrich Reuenerberger von Mühlheim, Timotheus Wöschle von Zunsweier, Paul Krause von Klein-Boldesow, Matthias Günther von Rohlsbach, Bernhard Hund von Haslach, Albert Sonn von Raftatt, Joseph Adam von Diersdorf, Alfred Auf von Freiburg; als Bahn- und Weichenwärter: Albert Wöhlhart, von Göttingen, Wilhelm Kirchbörner von Schweigern, Peter Krig von Schöllbrunn, Hermann Mutter von Altschwand.

Zurückgesetzt: Verführer Robert Schlegel in Konstanz, Verführer Eduard Heibbrand in Karlsruhe, Zeichner Johann Zuch in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Maschinenführer Friedrich Heitlich in Mannheim, Oberstufener Eugen Birk in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Oberstufener Friedrich Kay in Bafel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Werksaufseher Daniel Waag in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Werksaufseher Jakob Hummel in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Werksaufseher Wilhelm Geiger in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Werksaufseher Wilhelm Weimann in Karlsruhe, Schaffner Konrad Grits in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Schaffner Lazarus Fleig in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Emil Burger, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Wilhelm Armbruster, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Engelhard Reimann, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Friedrich Benz, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Leonhard Waack, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Adam Becker, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bremser Joseph Bauer in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: Weichenwärter Peter Arnold.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig ange stellt: Aufseher Emanuel Ludwig beim Landesgefängnis Freiburg.

Versetzt: Hilfsaufseher Emil Höpfinger beim Landesgefängnis Freiburg an das Amtsgefängnis Mannheim.

Zugewiesen: die Aktiare: Otto Mörch beim Amtsgericht Waldshut der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Eduard Weibinger beim Notariat Donaueschingen dem Amtsgericht Sinsheim, Karl Hils, zurzeit beim Grundbuchamt Hammerleibach dem Amtsgericht St. Blasien, Friedrich Streib bei dem Bezirksgeometer in Donaueschingen dem Amtsgericht Bafelst und Ernst Danfün beim Amtsgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Waldshut.

Uebertreten: dem Gerichtsschreibereisen Franz Eisert beim Amtsgericht Triberg eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Forzheim und dem Kanzleigehilfen Benjamin Dieringer beim Amtsgericht Forzheim eine Gerichtsschreibereisenstelle beim Amtsgericht Triberg.

Entlassen: Aktuar Karl Erbacher, zuletzt beim Amtsgericht Freiburg (auf Ansuchen), behufs Uebertritts in den Dienst der Stadtgemeinde Freiburg.

— Großh. Verwaltungshof. — Die Beamteneigenschaft verfallen an:

Pauline Glets, Oberwärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt in Forzheim, Hermann Bieler, Wärter und Theresie Dinger, Wärterin, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt in Illenau, Ludwig Schwarz, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Friedrich Trieg, Gärtner bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Etatmäßig ange stellt: Ida Knopf, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.



Drei Vorzüge

MAGGI'S Suppen-Würfel. 1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit. 2. Kurze Kochzeit und bequeme Zubereitung. 3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen. 8921a

Verpöngte Pflanzen.

Von W. Kofal.

(Nachdruck verboten.)

Nicht nur unter den Menschen und Tieren gibt es weiche, die be...

Wie kommen die Pflanzen aber nach diesem für sie so wenig...

So verbreitet sich mit jedem Frühling und Sommer das begrün...

Häufig gewahren solche vom Zufall geschaffene Beete einen über...

Indessen heben sich die Pflanzen auch auf Bäumen an. Am h...

Die Fälle, in denen andere Bäume — Eichen, Buchen, Ahorn,...

Ueber die eigentlichen Schmarotzerpflanzen, zu denen Misteln,...

Sport-Nachrichten.

7 Karlsruhe, 11. Mai. Von den vielen hiesigen Freunden des Rad...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

3 Bremen, 11. Mai. Angelommen am 8. Mai: „Sachsen“ in...

Die letzten Lose der Bad. Rote + Lotterie a 1 Mk. sind erhältlich bei Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Todesnachricht.

Allen seinen Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, dass

Herr Josef Reeb

Privatier

vom seinem langjährigen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Der Beauftragte.

Feuerbestattung findet am Mittwoch den 12. Mai, mittags 4 1/2 Uhr, vom Kematorium aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alt-Adlerwirt

Wilhelmine Hofheinz Wwe.

geb. Gamer

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Bürgermeister Hofheinz.

Speck, den 10. Mai 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Mai nachmittags 1/6 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unbegrübten Gatten, Sohnes, Schwagers und Onkels

Friedrich Etzler

für die Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Herren Vorgesetzten, Freunde und Bekannten verbindlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein Badenia für den erhabenen Trauergesang, sowie für die Kranzniederlegung der verschiedenen Vereine und die zahlreichen Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Etzler Witwe.

Existenz.

Einträgliches, leicht zu führendes Geschäft (kein Laden, ebenso keine besonderen Räume nötig), welches circa 5000 Mark Jahresverdienst bringt, ist an einen krebliebenden Mann zu übertragen. Der Uebernehmer gehören 300-500 Mark Barmittel, wovon der größere Teil in der Hand des Käufers verbleibt. Der Bevollmächtigte der Firma, Herr Kösch, ist Mittwoch im Gasthof „zum schwarzen Adler“, Kronenstr. 16, anwesend und nimmt Besuche von Bewerbern entgegen.

Verlobungskarten

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Laden-Verkauf.

Sade in Donauufergängen am best. Plaze einen neu erbaut. Laden feil. Fr. Jos. Riegger, 31 Villingen. 4812a

Violinunterricht.

Empfiehlt sich im Auslösen od. zur Führung eines ganzen Haushalts tagsüber. Offert. unt. Nr. 317985 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge alleinsteh. Witwe

Ein elegant. gebrauchter, blauer Kinder-Sig. u. Liegewagen ist bill. zu verkaufen. Hauptstr. 21, Vorderh. III. rechts. 317960

Schrockung

für sol. Figur, wenig getz. billig zu verkaufen. 2 Treppen Hs. 317965

Berschied. Möbel

sowie event. mit Aquarium. sehr billig zu verkaufen. 317965

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Heinrich Aretz, Inhabers der Firma Badische Gummiwaren- und Fabrikanten Aretz & Bippel in Karlsruhe, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf Freitag den 11. Juni 1909, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe Abt. I, Akademiestr. 2A, 8. Stod, Zimmer 17. Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 1193 M 42 3 festgesetzt.

Karlsruhe, den 6. Mai 1909. Paulus, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

Ziegenschaftsverkäufe

im Monat April, sofern nicht seitens der Beteiligten beantragt wurde, die Veröffentlichung zu unterlassen.

- Stadtgemeinde Karlsruhe, verkauft an Friedr. Nämhl, Fabrikant, 1474 qm Baugelände an der Port- u. Sofienstr. gegen 1474 qm Hofreite an der Sofienstr. 18 000.—
Ludwig Schäfer, Landwirt, verkauft an Peter Karzer, Zimmermanns Eheleute, 1184 qm Acker im Gewann Ettlingerweg für 500.—
Joh. Joller, Zigarrenmachers Witwe, verkauft an Karl Adersmann, Güterhändler und dessen Ehefrau Elise geb. Raab, Miteigentum je 1/2, Haus Hermannstr. 10 für 7 500.—
Casimir Bernhart, Chorführer, verkauft an Adolf Rindfleisch, Buchhalters Eheleute, Haus Bürgerstr. 21 (Zwangsvollstreckung) für 14 900.—
Karl Friedr. Ripp, Kaufmann, verkauft an Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Breibstoffsabrikation vormals G. Sinner hier, Haus im Ortsetzer Grünwinkel (Zwangsvollstreckung) für 30 500.—
Aug. Heiner, Maurermeister, verkauft an H. Prins, Bierbrauer, offene Handelsgesellschaft hier, Haus Mühlplatz 2 für 112 400 M, Haus Kriegerstr. 5 für 128 000 M (Zwangsvollstreckung) zusammen für 240 400.—
Reeb u. Aretz, Kfz.-Ges. in Liquid., verkaufen an Hauptausbehalter zur Papierfabrikation G. m. b. H. hier, 4828 qm Acker an der Lager-, Griesbach-, Arbeits- und Gemarkungsstr. für 58 200.—
Otto Karle, Kaufmann, verkauft an Georg Jakob, Kaufmanns Eheleute, Haus Ludwig Wilhelmstr. 8 für 44 600.—
Karl Schmitt, Fabrikant's Ehefrau, verkauft an Paul Rautsch, Oberlehrer, Haus Kriegerstr. 22, mit 60 000 M für Inventar für 200 000.—
Karl Horneder, Installateur Eheleute, verkaufen an Karl Sinn, Bädermeister, Haus Rebenstr. 8 mit 2000 M für Inventar für 93 000.—
Joh. Schäfer, Zimmermanns Witwe, verkauft an Emil Dien, Kolierer, Haus Langestr. 88 für 5 950.—
Dieselbe verkauft an Friedrich Dolbe, Schreiner, 1818 qm Acker im Gewann Steinacker für 610.—
Dieselbe verkauft an Wilhelm Appenzeller, Bädermeisters Eheleute 1283 qm u. 1245 qm Acker im Gewann: „Günter dem Dorf“ für 1 700.—
Karl Gottler, Kaufmann, verkauft an Jos. Ripp, Lokomotivheizer Eheleute, Haus Morgenstr. 11 für 38 000.—
Stadtgemeinde Karlsruhe verkauft an Friedrich Mayer, Zimmermanns Eheleute, 446 qm Bauplatz im Gewann „Neubühl“ für 806.—
Dieselbe verkauft an Ludwig Hoffmann, Schlossers Eheleute, 446 qm desgleichen für 477.—
Dieselbe verkauft an Heinrich Siedler, Buchhalters Eheleute, 479 qm desgleichen für 518.—
H. Bäder, Glasermeister Ehele. u. A. Schärer, Schreinermeister Eheleute verkaufen an Jakob Schrot, Bäder u. Eisbahnen Unfabl. Miteigentum je 1/2, Haus Dorfstr. 86 mit 700 M für Inventar für 81 000.—
Fr. Amolsch, Blechenermeister Eheleute, verkaufen an Jos. Riefer, Maurermeister in Knielingen, Miteigentum je 1/2, 416 qm Bauplatz an der Eisenbahnstr. für 9 568.—
Albert Dellling, Kaufmann, verkauft an Heinrich Ropp, Schlosser u. Marie Niedmüller, Miteigentum je 1/2, Haus Winthheimerstr. 12 (Zwangsvollstreckung) für 32 450.—
Aug. Hörner jr., Kaufmann, verkauft an Martin Rödel, Vorstand der Rettungsanstalt Sinsheim u. dessen Ehefr. in Sinsheim, Haus Kriegerstr. 137 (Zwangsvollstreckung) Theodor Traber, Schuhmann, verkauft an Wilhelm Bindecker, Kaufmanns Ehefrau Jenny geb. Kahn u. Sarah Kahn, Haus Birtel 13 für 30 500.—
Eduard Haug, Bädermeister Eheleute, verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe 86 qm Gelände an d. Karlstr. für Theodor Staucher, Bädermeister, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe 33 qm Gelände an der Karlstr. für 330.—
Aug. Johann Weichenfelder, Maurer, verkauft an Wilh. Fintzbeiner, Müller Eheleute, Haus Hirtenweg 42 für 5 480.—
Friedrich Weisenböcker, Ofenfabrikants Eheleute, verkaufen an Karl Dubi, Tapeziermeister, Haus Waldstr. 89 für 85 000.—
Perth. Braunschwager, Wirts Ehefrau, verkauft an Mühlburger Brauerei, vormals Freiherrlich v. Seidenstedtsche Brauerei Akt.-G. hier, Haus Marienstr. 16 mit 16 274 M für Inventar für 206 000.—
Christian Bender, Wirts-Witwe, verkauft an Karlsruhe Brauereigesellschaft vormals A. Schrempf hier, 10 qm Gelände an der Effenweinstr. für 100 M, gegen 4 qm desgleichen für 40 M.
Karlsruher Brauereiges. vorm. A. Schrempf hier, verkauft an Jakob Schüller, Bädermeister in Durlach, 7 qm Gelände an der Humboldtstr. für 70.—
Christian Bender Witwe, verkauft an Jakob Schüller, Bädermeister in Durlach 19 qm Gelände an der Humboldtstr. für 180.—
Aug. Bippel, Landwirt, verkauft an Karl Friedr. Dayer, Weber u. Wirts Eheleute in Daxlanden, 1766 qm Biese im Gewann Bellwiesen für 400.—
Gust. Jaf. Sies, Zimmermann, verkauft an Gustav Adolf Eberhardt I., Eisenbecher u. dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Schleifer, Miteigentum je 1/2, Haus Ernstr. 66 (Zwangsvollstreckung) für 17 000.—
Gust. Jaf. Sies, Zimmermanns Ehefrau, verkauft an Adolf Kaffner, Hochbauverwalter 1884 qm Acker, Gewann Broßrein (Zwangsvollstreckung) für 3 847.—
Dieselbe verkauft an Wilhelm Christian Erb, Fabrikarbeiter, 788 qm Acker, Gewann: Auf den Seckweg (Zwangsvollstreckung) für 758.—
Dieselbe verkauft an Christian Martin, Landwirts Eheleute 716 qm Acker, Gewann: Pinfenzaun (Zwangsvollstreckung) 940.—
Dieselbe verkauft an Friedrich Erb, Fabrikarbeiters Eheleute 1539 qm Acker im II. Gewann auf die Straße (Zwangsvollstreckung) für 1 610.—

Eine Bettstatt mit Matz und

noch guterhalt. Kinderstühle, auch zum Sitzen geeignet, und ein 3-kammiger Gasherd zu verkaufen. 317973 Amalienstr. 22, Hs. 2. St. I.

Ein gut erhaltener

Frankenfahrstuhl zu feilen oder zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 317982 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahrrad.

neu, Preis u. Mitrittbremse, geeignet für 95 M abzugeben. 317945 Schillerstr. 2, Zigarrenlab.

Motorrad

Motorrad: Kufenswagen zu kaufen gesucht. 317977 2.1 G. Duffel, Werderplatz 88. Ebenfalls ist ein R. G. L. Motor-Borpannswagen billig abzugeben.

10. Generalversammlung der Zentralkasse der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

Δ Karlsruhe, 11. Mai. Ihre zehnte Generalversammlung hielt heute vormittag die Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften im kleinen Saale der Festhalle ab.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen erstattete Verbandsdirektor Kiehm den Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1908. Auch in dem abgelaufenen Jahre können wir wieder einen weiteren Fortschritt konstatieren.

Der Bericht des Aufsichtsrates über die Verteilung des Reingewinnes zu, so werden die Gesamtreserven nunmehr 30 185 M nebst der heutigen Zuführung von 6815 M 37 000 M betragen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verteilung des Reingewinnes der 11 046.09 M betrug. Der Aufsichtsrat schlug folgende Gewinnverteilung vor: 10 Proz. zum Reservefond 1104.60 M, 10 Proz. zur Betriebsrücklage 1104.60 M, 4 Proz. Verzinsung der Geschäftsanteile 3205.50 M, Abschreibung am Haus 1000 M, weitere Zuschreibungen a) zum Reservefond 2700.40 M, b) zur Betriebsrücklage 805.40 M, c) zum Spezialreservefond für Kurschwankungen 318.65 M.

Der Bericht fand die Zustimmung der Versammlung und wurde von dieser ohne Debatte gutgeheißen. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verteilung des Reingewinnes der 11 046.09 M betrug.

Einem Antrage des Vorstandes entsprechend erklärte die Versammlung den Aufsichtsrat für ermächtigt, einen Bauplatz zu erwerben, wenn die Erstellung eines neuen Genossenschaftsgebäudes notwendig werden sollte.

Direktor Kiehm machte sodann kurze Mitteilungen über den Postschadenbericht, worauf die Wahl für die ausstehenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgte.

Es wurden gewählt: in den Vorstand Amtmann-Karlsruhe; in den Aufsichtsrat Henninger-Johannheim, Herbst-Hochstetten und Pfarrer Kehler-Reichenau.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende schloß gegen 11 Uhr die Versammlung.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Das Minimum, das gestern über Westpreußen gelegen war, ist bis zum finischen Bufen weitergezogen und hoher Druck hat sich über ganz Zentraleuropa ausgebreitet; sein Kern ist von einer über dem Atlantischen Ozean westlich der Faröerinseln erscheinenden Depression südwärts auf Island verdrängt worden.

Das Wetter ist vielfach heiter oder nur wenig bewölkt und trocken; die Temperaturen haben sich nur wenig verändert. heiteres, trockenes und wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Mai, Barom., Therm., Wind, etc. for dates 10, 11, 11.

Höchste Temperatur am 10. Mai 18.5 niederkte in der darauffolgenden Nacht 4.6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Mai 3 Uhr vorm. Eungano heiter 11°, Varrig heiter 14°, Nizza heiter 14°, Triest heiter 12°, Florenz heiter 13°, Rom heiter 14°, Cagliari bedeckt 15°, Brindisi Regen 19°.

Geschäftliche Mitteilungen.

Δ Hochtägige Wolframglühlampen. Zur Befriedigung des Lichtbedürfnisses von hundert Kerzen aufwärts wurde bisher auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung lediglich die Bogenlampe verwendet. Der Metallglühlampenbau ist es gelungen, das Lichtstärkegebiet bis zu 400 Kerzen zu erweitern und den Konsumenten für starke Lichtquelle eine Lichtquelle zu liefern, die weniger feuergefährlich, bequemer, lauterer im Betriebe und billiger in den Betriebskosten ist, als die kleine Bogenlampe.

Die Wolframglühlampen u. G. in Augsburg baut Effelt-Wolframlampen in vier Größen von 100, 200, 300 und 400 Kerzen. Durch diese Lampen können Straßen, Schaufenster, Fabriehöfe, Säle, Werkstätten weit wirkungsreicher und billiger beleuchtet werden, als mit Bogenlampen. Man braucht für Neigspannungen von 100 bis 200 Volt nur eine Effelt-Wolframlampe aus Netz zu falden. Die Effelt-Wolframlampe brennt ca. 1000 Stunden, genügt also für eine ganze Beleuchtungsaison, gibt keine Gase oder Dämpfe ab, erfordert kein Einsetzen von Kohlenstäben, macht ein Kohlenstiftlager entbehrlich, flackert nicht und verlagert nicht, da sie kein Regulierwerk wie die Bogenlampe besitzt.

Telegraphische Kursberichte

vom 11. Mai.

Table with columns: Frankfurt a. M., 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Berlin (Anfangskurs), 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Berlin (Schlußkurs), 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: London, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Paris, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Wien, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Budapest, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Brüssel, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Table with columns: Amsterdam, 4% 1897 Arg., 89.50, etc.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Witwe Stokinger, Säbingerstraße 1, 3. St. I.

Knabenblusen waschbar, in allen Größen vorrätig bei E. W. Keller, Ludwigsplatz, Rabatt-Spar-Verein. Kücheneinrichtungen, sehr schön, mit Kachelinlage M 74, sonst M 95, Küde in grau M 65, sonst M 30, etc.

Putze nur mit Globus Putzextrakt. Besteht aus: Fritz Schütz, M.G. Löwen, Central-Fabrik, Ludwigshafen, Bad. Prov.

4711 auf Blau-Goldener Etikette. Das Merkzeichen, das beim Kauf von Eau de Cologne genau zu beachten ist! In allen Staaten gesetzlich geschützt, ist das Garantzeichen vollendeter Qualität. Man achte genau auf diese Nummer und weise jeden Ersatz zurück, vor allem unreine, minderwertige Eau de Cologne, die für Teint und Haut nur schädlich.

Zu haben bei: Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; Carl Roth, Hofl., Herrenstr. 26, sowie in allen einschlägigen Geschäften.

Entbindung. Damen besserer u. besserer Stände finden ganz liebevolle Aufnahme in der modernst eingerichteten Pension Drusberg Unterberg bei Einsiedeln 4117a (Schweiz). 6.8

Wirtschaft von tüchtigen Betriebsleuten sofort gesucht. Angebot unter Nr. 317916 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wohnhaus zu verkaufen. Das von dem verstorbenen Herrn Obergeneuer Delisle vor wenigen Jahren, zum Bergstraße 21 in Durlach neuerbaute Wohnhaus mit 7 Zimmern, Zentrheizung u. Garten, in schönster, freier Lage, habe ich im Auftrag der Vererberin zu verkaufen. 4818a.2.1

Patentanmeldung. Das Internat. Patembüro Bernbach. Bekömmlich. Herr Wilhelm Brumann, Dresden-N. Ich habe für Cacool in meinem Haus seit Jahren und habe gefunden, daß daselbst in Schmelz- und Behältnissen dem reinen Cacool vorzuziehen ist.

Verloren. Montag nachmittag auf dem Wege Unterfalken ein rot. Portemonnaie, Inhalt ungef. 25 Mk. Geg. Belohn. abzugeben auf dem polizeilichen Stadtbureau. 7226

Zu kaufen gesucht ein Handwagen, Leitern und Gebläse für Malergeschäft. Offerten unter Nr. 4317a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Maschinenverkauf. Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomotive, Dampfmaschinen, Dampfkegel, Pumpen und Betriebsanrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, nahe billigst abzugeben. 1031\*

Zwei Pony-Rappen, 5jährig, Wallach u. Stute, gelbes Gesicht mit Messingbeschlag, sowie Geschäftswagen, auch als Jagdwagen zu benützen, alles fast neu. Verhältnisse halber unter Garantie billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter B. 657 postlagernd Dalsbach 4306a.2.1

Zu verkaufen. Ein bereits neuer Herrschafts-Motor, sowie ein gut erhaltenes Cap, eine neue 10jährige Benz. geeignet für ein Messer oder Kleingewagen, im Auftrag preiswert zu verkaufen bei 4279a.3.3 Georg Huber, Sattler, Mähren, Martinstraße.

Pianino, nur kurze Zeit gespielt, vorzüglich im Ton, neueste Konstruktion, prima Fabrikat, in nußbaum, ist sehr preiswert zu verkaufen. 4.1 10jährige Garantie. 7222 Fritz Müller, Musikalienhdl., Karlsruhe, Kaiserstraße 221. Telefon Nr. 1988.

Für Motorfahrer! Ein F. N. 4 Bl. Motorrad, Bergedel, billig zu verkaufen 6840.5.3 Dalhofer, Gottesackerstr. 25. Junge Forterrier, Wärmchen, schön geschnitten, sind billig abzugeben. 317928 Wilhelmstr. 9 beim Portier

# Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Württemberg).

Stärkstes Schwefelbad Europas. Grosse Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Unterleibserkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Nervosität. Prospekte gratis durch den Besitzer J. Haldenwang.



**C. Frohmüller,**  
Inh.: J. Klasterer,  
Grossh. Kollikerant,  
Erbsprinzenstrasse 32,  
7040 Telephone 1145, 8.1  
Mitglied des Rab. Spar-Vereins.

**Verein der Württemberger**  
Heute abend 7/9 Uhr im  
„Schwarzen Adler“, Kronenstr.  
**Zusammenkunft**  
zur Feier des Besuchs Sr  
Majestät des Königs von  
Württemberg. 7230  
Der Vorstand.

**2 Betten,**  
Chiffonniere, Beschlämmode Nach-  
tisch, Schreibtisch, Bettsofa, Tru-  
meau, Stühle, Tisch, Bücherschrank, ein-  
gehängte Gardinen, Küchenstuhl,  
Sessel m. Kissen, Spiegel, Herrschaf-  
t, geeignet zu verkaufen. B17963  
Sophienstrasse 13, parterre.

**Salon-Möbel,**  
best. aus Truumeau, Silberschrank,  
Schreibtisch, Salontisch, Seidensofa  
sowie zu verkaufen. B17962  
Sophienstrasse 13, parterre.

**Stellen finden**  
**Junger Kaufmann,**  
in der Kolonialwaren- u. Delikatessen-  
branche, bewandert, findet sofort  
zur Ausschilfe evtl. auch  
dauernde Stellung. B17910  
Zu melden Karlsruherstr. 13.

**Bierreisender**  
und **Acquisiteur**  
gesucht.  
Eintritt 1. Oktober 1909. Schrift-  
liche Angebote mit Lebenslauf und  
Zeugnissen sind bis zum 1. Juli  
1909 an die Expedition der „Bad. Presse“  
zu senden. B17908

**Reisender**  
für das badische Oberland von  
leistungsfähiger Zuteilung, abreit  
zum baldigen Eintritt gesucht. Ver-  
ständnis für den Verkauf von  
einfachem, eingeführten Waren. Offerten  
mit Angabe der Gehaltsansprüche  
unter Nr. 41704 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Generalvertretung**  
eines patentierten Maschinenartikels  
für Militär u. Zivil, für das Groß-  
herzogtum Baden zu vergeben.  
Sicherer hoher Verdienst; 160 Mk.  
Kapital nötig. Offert. unter Nr. 43004  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wiederverkäufer**  
für Stadt und Land überall ge-  
sucht. Rte. Graf, Sofienstrasse 56,  
Karlsruhe. B17499

**Nebenverdienst!**  
bei 1000 Adressen 6 Mk. Verdienst.  
Prosop. grat. Adressenverl. „Jannus“,  
Frankfurt a. M. 3. 4310a

**Nebenverdienst** für Herren und  
Damen allerorts  
dr. Emilie Müller, Leipzig-  
Ll. I. Leubsdorferstr. 3. 4080a, 8.3

**WER** Stellung sucht ver. a. g. p.  
„Allgem. Vakanzen-  
liste“, Berlin 26, Adalbertstr. 181.

**Maler- und  
Anstreichergehilfen.**  
Solche, die im Möbelfachern be-  
wandert sind, werden bevorzugt.  
Beschäftigung dauernd.  
Joseph Hofacker, Malermeister,  
Bräunlingen.

**Bureauvorsteher**  
auf Lebens-General-Agentur per 1. Juli d. J. gesucht. Derselbe muß  
in der Lage sein, den General-Agenten, der viel abweilt ist, nach jeder  
Richtung zu vertreten. Einige tausend Mark Kautionserfordernis.  
Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr.  
7081 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Wer Stellung sucht,**  
verlange die „Deutsche Ba-  
launzpost“, Eßlingen 76. 164a

**Tüchtiger Schneider**  
für Zivil und Militär bei dauernder  
Stellung gesucht. B17980  
Fr. Grether Nachf., Stöcherstr. 8.

**Bollgatter-Gäger**  
Ein junger, tüchtiger  
kann gegen guten Lohn sofort ein-  
treten bei 4278a.2.2

**Junger, etwas Mann**  
wird zur Ausbildung in Massage-  
u. Badefach sofort gesucht. Ver-  
stärkte Prüfung evtl. feste Anstellung  
im Sanatorium. B17982.2.2  
Med. Massage-Institut Baden-  
Baden, Sofienstrasse 22, u.

**Milchkutscher.**  
ein solider, zuverlässiger, kann ein-  
treten. Monatslohn 50 Mark bei  
freier Station. B17948  
Wilhelm Red. Milchamt,  
Eisenbahnstraße 20.

**Ausläufer.**  
Junger, tüchtiger, zuverlässiger,  
für leichte Beschäftigung sofort gesucht  
bei S. A. Glöckner, Hutgeschäft,  
Kaiserstrasse 141. B17991

**Lehrling**  
für technisches Bureau gesucht,  
bei sofortiger Vergütung. Bewerber  
müssen überprüfbar sein. Zeugnisse  
werden bevorzugt. B17979

**Stellenerlehrling**  
kann sofort eintreten. 6918.5.5  
Beirestaurant Eckschmitt,  
Kaiserstrasse 231.

**Kräftiger  
Schlosserlehrling**  
gesucht, evtl. bei sofortiger Ver-  
gütung. B1778

**Stenographistin,**  
keine Anfangs-, f. mehrere Stunden  
wöchentlich gesucht. Off. m. Honorar-  
anspruch. Hauptpostfach, H. H. 144.

**Kindermädchen,**  
überlässiges, mit guten Zeug-  
nissen für sofort gesucht. B17926  
Zu erfragen, Stöcherstr. 8, III.

**Zimmermädchen,**  
das gute Zeugnisse vorlegen kann,  
findet bei kleiner Familie auf 1.  
Juni Stelle. Näheres Villa Wif-  
ler, Kaiserallee 16. B17989

**Bureau Dietrich,**  
Waldstrasse 88.

**Kochfräulein**  
kann sofort für die Saison ein-  
treten. 4301a

**Anständiges Mädchen,  
Köchin**  
welches etwas kochen kann u. sich als  
ausbilden will, findet sofort gegen  
gute Bezahlung Stellung. 4305a

**Tüchtiges Mädchen**  
zur Führung des Haushaltes u.  
kleiner, mütterlicher Familie nach  
Frankfurt a. M. per sofort ge-  
sucht. Bitte bevorzugt. Zu er-  
fragen Erbsprinzenstrasse 6, II.,  
-2 mittags u. 8-9 abends. 7208

**Junger Mann**  
24 J. alt, mit guten Militärszeug-  
nissen, gute Schrift, sucht Stelle  
als Kassenbote, Diener für Bureau,  
evtl. Beschäftigung in Lager oder  
ähnliches. Gefl. Offerten unter  
Nr. B17982 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Mädchen**  
In H. gut. Haushalt (ein  
Kind) wird besseres  
gesucht. Eintritt 15. Juni.  
Gelegenheit die gute Küche  
gründlich zu erlernen. Nur  
fleißige, sol. Mädchen wollen  
sich melden. Offerten unter  
Nr. 7135 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Mädchen**  
Ein Mädchen der sofort  
besseres nach Zürich  
gesucht in ein gutes Privathaus  
bei guter Bezahlung. B17980  
Näheres Adlerstr. 26, 2. Stod.

**Mädchen**  
Ein tüchtiges Mädchen mit  
guten Zeugn. auf sofort gesucht.  
Zu erf. Sofienstr. 166, II. B17910

**Tücht. Wuhfrau**  
sofort gesucht. 7310  
Gastel, Ritterstr. 8.

**Eine Frau tagsüber**  
gesucht. Steinstrasse 18, I. B17940

**Gesucht** saubere häusliche  
Kaufmann. B17983  
Gewissstr. 6, 2. Stod.

**Wäscherin-Gesuch.**  
Das dem Bad. Frauenverein  
unterstellte Anst. u. Erziehungs-  
haus Scheidehardt bei Karlsruhe  
sucht auf sofort oder 1. Juni gegen  
hohen Gehalt eine tüchtige ge-  
schickte Wäscherin zur Leitung des  
Wäschereis und Bügelbetriebes.  
Anmeldungen sind an die Haus-  
mutter genannter Anstalt zu  
richten. 8895

**Zuarbeiterinnen**  
für Mode werden für sof. gesucht.  
B17957 Waldhornstr. 7.

**Besseres  
Lehrmädchen**  
kann evtl. sofort eintreten. 7209  
„Sporthaus“ Kaiserstrasse 185.

**Bügel-Lehrmädchen**  
kann sofort eintreten. B17921.2.1  
Dampfwäscherei Wühlburg.

**Stellen suchen**  
**Junger Anwaltsgehilfe**  
im Zivil- und Zwangsvollstred-  
Wesen, sowie im Maschinenbau,  
Stenogr. bewandert, sucht Gehalt  
auf gute Zeugnisse sofort od. später  
B17978 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Energischer, erfahrener  
Kaufmann,**  
erste Kraft, i. 40. Lebens-  
alter, wünscht sich zu ver-  
wandeln, sucht Vertriebs-  
posten als Geschäfts-  
leiter u. Disponent in  
der Manufaktur-Mode  
u. Ausstattungsbranche.  
Der Weg Karlsruhe  
wegen groß. Bekanntheit  
freigeb. bevorzugt.  
Prima Referenzen zur  
Verfügung. Offerten unter  
Nr. 7021 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 3.2

**Junger, haarkleid geprüfter  
Chauffeur,**  
garantiert festerer Fahrer, sucht  
Stellung sofort oder auf 15. Mai.  
Zeugnisse mit Bild stehen gerne zu  
Dienst. Offert. unter Nr. 4311a an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaiserstr. 149, 3. Stock,**  
ist eine 5 Zimmerwohnung mit  
Bad und Küche nebst Zubehör per  
1. Juli oder 1. Oktober 1909 zu  
vermieten. Auch für Bureau ge-  
eignet. Näb. im Laden Hs. 87228

**ev. 4 Zimmerwohnung**  
schön hergerichtet, mit Zubehör, im  
2. Stod. Margrafenstr. 32, in der  
Rähe des Rondellplatzes, per 1. Juli  
zu vermieten. Näheres parterie bei  
Z. Wolff. 7182\*

**Wohnung zu vermieten.**  
Georg Friedrichstraße 11 ist eine  
schöne 4 Zimmer-Wohnung auf  
1. Juli zu vermieten.  
Näheres 1. Stod. daselbst. 6744\*

**Zu vermieten**  
3 Zimmer-Wohnung Kar-  
lstr. Wilhelmstr. 36, 5. Stod.  
Näheres Melancthonstr. 2,  
im Bureau. 4907\*

**3 Zimmerwohnung:**  
Eisenweinstraße 12 ist 1. Juli zu  
vermieten. Näheres in 2. Stod.  
links od. Sofienstr. 56, 3. St. 5636\*

**Schiffstraße 8** ist eine schöne  
Manufakturwohnung mit 2 Zim-  
mern, Küche, Keller, Glasabfluß  
bis 1. Juli an H. Familie zu ver-  
mieten. Zu erfragen. I. St. B17908

**Schiffstraße 12** ist eine schöne  
Manufakturwohnung mit 2 Zim-  
mern, Küche, Keller, Glasabfluß  
bis 1. Juli an H. Familie zu ver-  
mieten. Zu erfragen. I. St. B17908

**Schiffstraße 68** ist im Seitenbau  
eine schöne 3 Zimmerwohnung  
sofort oder 1. Juli zu vermieten.  
B17935 Näheres in 2. Stod.

**Wühlburg, Rheinstr. 62,**  
ist der 2. Stod. 4 Zimmer, Küche  
u. Zubehör, sowie eine Manufak-  
turwohnung, 2 Zimmer, Küche u.  
Zubehör gleich od. später zu ver-  
mieten. Näb. im 1. Stod. B16604

**In Ettlingen**  
ist eine schöne, geräumige und  
sommerliche 3 Zimmerwohnung m.  
Küchenveranda, ohne vis-à-vis,  
billig zu vermieten. B17417  
Rheinstrasse 110 part.

**Sonniges, schönes Zimmer**  
in ruhigen, feinen Hause, m. freier  
Aussicht, sehr freundlich möbliert,  
auch für Dame geeignet, bei klei-  
ner Familie auf 15. Mai oder 1. Juni  
zu vermieten. 7141.2.2  
Weinbrennerstr. 48, 3. Stod.

**Kühler Krugwirtel.** Möbliertes  
Zimmer bill. zu vermieten. Näb.  
Griesbachstr. 2, 1. St. (Gde. Gann-  
thalallee). B17963.3.1

**Kaiserstr. 73, IV.,** ist ein sehr  
groß, schönes, ungenutztes Zim-  
mer an 1 oder 2 Fräulein oder  
Serrn billig zu verm. bei allein-  
stehender Frau. B17941

**Kriegstraße 40,** gegenüber dem  
Kaufhaus, sind 2 große, leere  
Zimmer sofort oder später zu  
vermieten. Angesehen von 12-3  
Uhr. Näb. bei Geism. Meyer.

**Sophienstrasse 35 part.,** ist ein sehr  
aufm. möbl. Zimmer mit Pension  
an bef. solider Herr zu ver-  
mieten. B17946

**Fähringerstraße 92, 1. Trepp. hoch,**  
nach dem Marktplatz, ist ein  
möbliertes Zimmer mit 2 Betten  
sogal. zu vermieten. B17968

**Stadtteil Beiertheim.**  
Gut möbl. Zimmer bei besserer  
Familie sofort zu vermieten.  
Zu erfragen unter Nr. B17614 im  
der Exped. der „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche.**  
Wohnung d. 5-7 Zimmer, Nähe  
Marktpl., f. Pension b. 1. Juli gef.  
Off. m. Preis B. 457, Postamt 5.

**Wohnungs-Gesuch!**  
Alleinstehende, ältere Beamten-  
witwe sucht auf 1. Okt. eine 3  
Zimmerwohnung in gutem Hause,  
bevorzugt 1. Trepp. hoch, Sommer-  
kühl, Kellert in Abfluß, Lane  
abfluß, Marktplatz u. Durlacherstr.  
Off. m. Preisang. u. Nr. B17954  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junge Leute mit einem Kind**  
suchen auf 1. Juli 2 Zimmer-  
wohnung, Vorderhaus, Süd- oder  
Mittelhaus bevorzugt.  
Offert. unter Nr. B17933 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**Einfach möbl. Zimmer** im Zen-  
trum der Stadt von solid. Fräu-  
lein, das tagsüber nicht zu Hause  
ist, zum 1. Juni zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preis un. Nr.  
B17914 an die Exped. der „Bad.  
Presse“.

**Geld** an Seidemann, anerkannt  
reell, auch gegen bequeme  
Ratenzahlung, verleiht diskret und  
sicherlich zu kulantem Bedingungen.  
Geschäftsbüro: C. A. Winkler, Berlin  
140, Reichsamerstr. 68, Notariell  
beglaubigte Dankzettel. 4284a

**Haasenstein & Vogler  
A.G.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 18, I.  
Kaufmanns-Expedition

**Cigarren-Branche.**  
Welder Fabrikant oder  
Großhändler wird geneigt  
sein, in einem Laden, der  
Neuzeit entsprechend, worin  
seit Jahren ein Spezial-  
geschäft obiger Branche be-  
trieben wird, und an 2 der  
frequent. Straßen Freiburg  
i. B. liegt, eine Filiale auf  
1. Oktober d. J. zu errichten,  
komplette und moderne Ein-  
richtung für Laden u. Schau-  
fenster ist vorhanden. Offert.  
unt. d. 1898 an Haasenstein  
& Vogler, A.-G., Karlsruhe.  
7211.2.1

**Tücht. Agent**  
in Restaurants u. Delikatessen-  
gesch. eingeführt, von nord-  
deutscher, leistungsfäh. Beruf-  
sübung, ist sof. gesucht. Off.  
u. Nr. 3. 60 an Haasen-  
stein & Vogler, Danau.

**Pension**  
für jungen Mann, welcher  
während ca. 4 Monaten die  
Stadt. Gewerbeschule besucht,  
in der Nähe obiger Anstalt  
gesucht. Offerten für Zim-  
mer u. Bürgel. Sof. wenn  
möglich in Familie, unter  
Nr. 4306 D. an Haasenstein  
& Vogler, Bad. 4288a.2.2

**Für minder bemittelte  
Gründer!**  
Ingenieur, seit 16 Jahren  
im Patentfach tätig, vermöge  
seiner Stellung durchaus ver-  
trauenswürdig, übernimmt die  
Ausarbeitung von Patent- u. Ge-  
brandm.-Anmeldungen  
techn. u. patentrechtl. Schrift-  
u. aus. bill. Preisen. Ausf. u.  
Nat. Patenten. Beste Ref.  
Adr. erb. unter Nr. 581 an  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe i. B. 3882a

**Relassefütterfabrik**  
sucht zum Betrieb ihrer erst-  
klassigen Fabrikate  
**Verbindung mit  
solvent. Firmen der  
Futter-Branche**  
Preise und Bedingungen sehr  
günstig. Gefl. Antr. unter  
Biffre A. 3834 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Stutt-  
gart. 4290a.2.1

### Geschäfts-Eröffnung.

Bringe dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich ein **Auktionsgeschäft** eröffnet habe. Möbel, sowie Waren jeder Art werden zum Verkauf und zum Versteigern angenommen.

**M. Bürkle, Auktionsgesch., Brunerstr. 15,**  
neben der Patronenfabrik. — Telefonnr. 2084. 17969  
Berechtigt zum Abhalten von Versteigerungen.

### Wenn einer Reise tut...! eine

Auf meiner Sommer-Ferien-Reise streife ich in Luzern meinen lieben Forstmeister Buchwald, der samt Gattin im 3wöchigen Urlaub mit der franzö. Salomacht „Ile de France“ durchs Mittelmeer gefahren war, von Marseille nach Barcelona, mit Valldrera, nach Palma auf den Balearen, Alger, Nordafrika entlang zum Neber-Tunis mit dem kulturhistorischen Carthago, zur berühmten griech. Insel Korfu mit dem Maronopolais unseres Kaisers, zum Lande der Zitronen-Gaine, Sizilien mit Syrakus, dem Vulkan Aetna, und Taormina, zum jetzigen Trümmerfeld Messina, zum rauchenden Stromboli vorbei zur Insel Capri mit der blauen Grotte, zum unbergehligen Neapel, und Pompeji, zum Vesuv, nach Rom mit dem Colosseum, Montecarlo's gleichender Spielhalle im landschaftlichen Paradiese und Genua, der kurz die schönsten Städte der Welt gesehen hat, ohne für sich samt Gattin mehr wie je 360 Mark verbrannt zu haben. Alle Landausflüge bis zum letzten Trinktisch waren darin eingerechnet. Des Rätsels Lösung: Die Beiden hatten sich über befreundeten Freien Deutschen Reisevereinigung angegeschlossen, die zur Ferienzeit solche einzige, schöne und billige Fahrten im Süden alljährlich veranstaltet. Das erzählten sie mir, strahlend und angefaßt und ich mochte mich in teurer Schweizer-Krawatte und ließ mir bindfadenblau den Buckel voll regnen! Aber noch heute schreie ich an den Geschäftsführer, Redakteur Baum in Dunsburg 3d und lasse mir kostenlos die Reisebrochure der nächsten beiden Fahrten vom 7. bis 26. Juli und vom 21. August bis 9. September kommen. Nachts mit! — Noch ist Platz!  
Dr. Fröhlich.

### Tageskurse.

# Stenographie

Schön schreiben, Maschinenschriften, Rundschrift, Wechsellehre, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten etc. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtisermäßigung**, auch sind wir für gute preisw. Pension besorgt. Kostenlose erfolgreiche Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die 7123, 31

**Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“**, Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). — Telefon 2018.

### Abendkurse.

Montag den 17. Mai beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren** nach **Gabelberger und Stolze-Schrey** und bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt, so daß in **kürzester** Zeit (80—100 Sillben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

### Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante **Wannenbäder.**  
I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:  
Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/2 bis 1/2 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr. 6950



### Amerikanische Schuhe für Damen

Marke **VERA** in Boxkalf Chevreaux Lackleder

Einheitspreis **Mk. 18.— netto.**

**Loew-Kelzle** Schuhwarenhaus Kaiserstrasse 187.

Fabrikat von **Rice & Hutchins** Boston, Mass. U.S.A.

7012

Drei Tropfen

## Kaol

## Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall 1816 spiegelblank 27.8 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben. Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin 30. Vertreter gesucht.

### Martin Koch, Möbelschreinerei,

Telephonnr. 9 Nagold, gegenüber dem Bahnhof. empfiehlt sich in Aussteuer-Einrichtungen von nur eigenem Fabrikat. Reichhaltige Auswahl in Wohn- und Schlafzimmern, sowie auch einzelner Möbel jeder Art. — 10-jährige Garantie. 4308a, 10.1



Verlangen Sie nur Pilo. 9017a, 5.4

# Dampfziegelei-Verkauf.

Eine modern eingerichtete Dampfziegelei Niederbayerns, hauptsächlich **Bedachungsmaterial**, mit bestem Material und gutem Absatz ist billig zu verkaufen bei günstiger Anzahlung. 4268a, 2.2

Aufträge unter **M. W. 1325** an **Rudolf Mosse, München.**

**Hanf-Couvert** mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

### Probieren geht über Studieren.

Ich zahle für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel unerböt hohen Preis. 171919, 2.1 Postkarte genügt, komme sofort.

**Blech,** Waldhornstraße 35.

### Abschlag!

Frische, schwere

# Eier

per Stück **6 Pfg.** 7177 empfohlen 3.2

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte 17269

**J. Levi,** Zel. 2015, Markgrafenstr. 2.

# GEOLIN

### Bestes Metallputzmittel der Welt



Vertreter: **Rudolf Krieger, Mannheim.** 503a

### Wer malt Reklamebilder?

Offerten unter Nr. 171788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

# D. Reis, Kronenstrasse 37/39

### Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. ....

**Ca. 50 Musterzimmer** — komplett ausgestattet. — Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.



### Eins — zwei — drei —

ich streiche ein baarmal nach links, ein baarmal nach rechts und der Stiefel glänzt! — Mit Nigra gibt es in wenigen Sekunden prachtvollen Hochglanz. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.** 987a

### Möbel-Anverkauf.

Um den Laden halb zu räumen, sind die Preise noch vorhandener Möbel nochmals bedeutend herabgesetzt. Mache besonders auf Salon, Mahagoni und Kirschbaum, Sofa mit Fauteuils, Dinans, Tisch, Umbau, Buffets, Verticos, Waschkommoden, Schreibtisch und versch. andere Tische, Schlafzimmern, Eiden, Trumeaux und besonders viele kleine Möbel aufmerksam. 6831

**Fr. Pottiez, Werderstr. 57.**

Teilhab. f. sol. Agenturgeh. sfg. gesucht, bei H. Einlage. Off. Z. 1, Postamt 5. 171959

**Verloren** ein glattes silbernes Cigarettenetui. Abzugeben gegen Belohnung 171944 Durlach, Ettlingerstr. 21, 1. St.

**5 Mark Belohnung.** Verloren wurde silberner, moderner Anhänger mit Ketten. Der Finder wird gebeten, seine Adresse unter Nr. 7225 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Armes Kind verlor vom Ludwigsplatz bis Lessingstr. 16 Nr. 20 Pf. und dabei 3 Mk. 80 Pfg. Rabattmarken. Der ehrliche Finder möchte es gegen Belohnung Lessingstr. 18, part. abgeben. 7213

**Verloren** Montag nachmittag zw. 2—2½ auf dem Weg Sofienstr. bis Leopoldstr. 10. Damenuhr m. silb. Kette u. silb. Anhänger (Gers). Abzugeben gegen gute Belohnung Sofienstraße 129, III. 171932

Gut erhaltenes, schwarzes Seidenkleid billig zu verkaufen. 171912 Schützenstraße 63, V.

### Färberei D. Lasch,

Tadellose Bedienung u. bill. Preise. Rabattmarken. 1047

### Kapitalisten

Können in kurz. Zeit 1000.— M. gew. geg. finanzl. Unterstützung u. voll. Sicherheit. Antrag. erb. unt. 171965 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

### Garten und Bauplatz

in Durlach zu verkaufen. In schöner Lage Durlachs (Mittlerstraße) sind ein schöner Garten nebst Bauplatz, ca 2000 qm, preiswert zu verkaufen. Der Garten ist schon angelegt. Näheres durch **Vereinsbüro K. Kornsand,** 2,2 Karlsruhe i. B. 6942

### Hausverkauf.

Infolge Neubaus sind die feitherrigen Dienstgebäude des Rath. Oberstiftungsbaus in Karlsruhe — Schloßplatz 13 (rd. 9a Bodenfläche) mit Hauptfront in der Karlsruherstraße und Zirkel 24 (rd. 5 a Bodenfläche) — einzeln oder zusammen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich an Rath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe (Blumenstraße 3) wenden. 6804

### Herd bill. zu verkaufen.

171909 Schützenstraße 72, IV.

### Hausverkauf. 3.2

Ein 2 1/2stödiges Landhaus in Etlingen mit je 3 Zimmerwohnungen und mit Küchenherd, ist preiswert zu verkaufen. Das Haus liegt in einem ca. 13 a großen und schön angelegten Garten. Offerten unt. Nr. 171718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Im Nienhthal, 20 Minuten von der Station Lautenbach in unmittelbarer Nähe großen Fischweides, ist ein reizend gelegenes 1 1/2stödiges Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller, großem Garten zu verkaufen oder zu verpachten. 4236a Näheres Auskunft erteilt Joh. Vogel, z. „Adler“, Gaisbach bei Oberkirch, Telefon-Nr. 44.

### Dampfheizungs-Einrichtung.

Der hiesige Schulhausneubau soll mit **Niederdruck-Dampfheizung** eingerichtet werden. Pläne und Bedingungen liegen bei Herrn Rich. Denhart, Architekt in Oberkirch (Baden) auf. Schlußtermin zur Einreichung der Angebote ist auf 15. d. Mts. bestimmt. 4062a Lautenbach, A. Oberkirch (Bad.), den 3. Mai 1909. Bürgermeisteramt Lautenbach. Bohnerl. Hof. Birt.

### Wegen Todesfall

sind billig zu verkaufen: Kleiderbüsten, Staub-, Kots- u. Teppichbecken, Ouf-, Nagel- u. Schnurrbartbürsten, Zylinderputzer, Lederfett, Möbelpolier-, Bodenöl-, Schreibpapier, Gartenstr. 40, III.